

Übersicht Gesamtjahr und 4. Quartal 2009



BASF gestaltet Zukunft in der Krise

- Cashflow auf Rekordniveau
- Kapitalkostenziel nur knapp verfehlt
- Position in Spezialitätenchemie durch Ciba-Erwerb ausgebaut
- Ausblick 2010: Deutlicher Ergebnisanstieg erwartet

 **BASF**
The Chemical Company

BASF-Gruppe 2009

Millionen €	4. Quartal			Gesamtjahr		
	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %
Umsatz	13.174	14.306	-7,9	50.693	62.304	-18,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	2.232	1.403	59,1	7.388	9.562	-22,7
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	1.479	526	181,2	4.852	6.856	-29,2
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.006	292	244,5	3.677	6.463	-43,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	842	4	.	3.079	5.976	-48,5
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	455	-313	.	1.410	2.912	-51,6
Ergebnis je Aktie (€)	0,50	-0,34	.	1,54	3,13	-50,8
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)	1,06	-0,05	.	3,01	3,85	-21,8
EBITDA-Marge (%)	16,9	9,8	-	14,6	15,3	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	894	1.446	-38,2	6.270	5.023	24,8
Investitionen ¹	694	2.019	-65,6	5.972	3.634	64,3
ohne Akquisitionen	756	911	-17,0	2.536	2.526	0,4
Abschreibungen ¹	1.226	1.111	10,4	3.711	3.099	19,7
Forschungskosten	378	354	6,8	1.398	1.355	3,2
Vermögen der Segmente (31. Dezember) ²	40.707	38.117	6,8	-	-	-
Personalaufwand	1.947	1.598	21,8	7.107	6.364	11,7
Mitarbeiterzahl (31. Dezember)	104.779	96.924	8,1	-	-	-

¹ Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen); enthält Anpassung der Investitionen nach erfolgter Kaufpreisaufteilung für Ciba.

² Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Inhalt

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe 2009	1	Ausblick der BASF-Gruppe	19
BASF am Kapitalmarkt	4	Gewinn- und Verlustrechnung	20
Chemicals	6	Bilanz	21
Plastics	8	Kapitalflussrechnung	23
Performance Products	10	Ertrags- und Aufwandsposten	25
Functional Solutions	12	Entwicklung des Eigenkapitals	26
Agricultural Solutions	14	Segmentberichterstattung	27
Oil & Gas	16	Zehnjahresübersicht	32
Regionenbericht	18	Termine	33

Grundlagen dieses Berichts

Dieser Bericht ist nicht vom Abschlussprüfer testiert. Der BASF Bericht 2009 einschließlich des geprüften Jahresabschlusses der BASF-Gruppe wird am 11. März 2010 veröffentlicht.

Die Segmente der BASF

Chemicals

→ Seite 6



Im Segment Chemicals liefern wir Produkte an Kunden aus den Branchen Chemie, Elektronik, Bau, Textil, Automobil, Pharma, Agro und viele mehr. Darüber hinaus stellen wir die Versorgung anderer BASF-Segmente mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Das Portfolio reicht von Basischemikalien, Leimen und Elektronikchemikalien für die Halbleiter- und Solarzellenindustrie, über Lösemittel und Weichmacher bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie Medikamente.

Plastics

→ Seite 8



Das Segment Plastics umfasst ein breites Angebot an Produkten, Systemlösungen und Dienstleistungen. Für den Automobilbau, die Elektroindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit bieten wir eine Vielzahl an technischen Kunststoffen. Unsere styrolbasierten Schaumrohstoffe werden bei Dämmstoffen für die Bauindustrie und für Verpackungen eingesetzt. Extrem vielseitig sind unsere Polyurethane: Als weiche Schaumstoffe verbessern sie zum Beispiel Autositze oder Matratzen, als hocheffizient dämmender Hartschaum optimieren sie Kühlschränke.

Performance Products

→ Seite 10



Performance Products helfen unseren Kunden, ihre Produkte und Prozesse zu verbessern. Sie verleihen unzähligen Alltagsprodukten besondere Eigenschaften – von Windeln und Papier, über Vitamine für Nahrungsergänzungsmittel oder UV-Filter für Sonnencremes bis hin zu Produkten für die Öl-, Automobil- und Lackindustrie sowie zur Herstellung von Textilien und Leder. Die Akquisition von Ciba stärkt die bestehenden Geschäfte und erweitert das Portfolio unter anderem um Kunststoffadditive, Hilfsstoffe zur Wasserbehandlung und Anwendungen im Bergbau.

Functional Solutions

→ Seite 12



Im Segment Functional Solutions bündeln wir branchen- und kundenspezifische Systemlösungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil- und Bauindustrie. Das Portfolio umfasst Fahrzeug- und Industriekatalysatoren, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenstrichmittel.

Agricultural Solutions

→ Seite 14



Unsere Pflanzenschutzmittel schützen Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten oder Unkräutern, erhöhen die Qualität und sichern die Ernteerträge. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Nutzung als nachwachsende Rohstoffe.

Oil & Gas

→ Seite 16



Als größtes deutsches Unternehmen der Öl- und Gasförderung konzentrieren wir uns bei der Exploration und Produktion auf öl- und gasreiche Regionen in Europa, Nordafrika, Südamerika, Russland und den Raum am Kaspischen Meer. Gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom sind wir in Europa im Handel, Transport und in der Speicherung von Erdgas aktiv.

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe 2009

Unser Geschäft war im Jahr 2009 durch die Wirtschaftskrise und die Integration von Ciba geprägt. Wie zu Jahresbeginn prognostiziert, lagen Umsatz und Ergebnis erheblich unter den Vorjahreswerten. Der Umsatz ging um 19% auf 50.693 Millionen € zurück, das Ergebnis der Betriebstätigkeit fiel um 43% auf 3.677 Millionen €. Trotz des schwierigen Geschäftsumfelds und der Belastungen infolge der Ciba-Akquisition haben wir unser Ziel, die Kapitalkosten zu verdienen, nur knapp verfehlt.

Die Auslastung unserer Anlagen bewegte sich in großen Teilen unseres Geschäfts auf einem historisch betrachtet einmalig niedrigen Niveau. Im Jahresverlauf hat sich die Nachfrage jedoch belebt, insbesondere in Asien. Durch schnelle und entschlossene Maßnahmen zur Anpassung von Kapazitäten sowie zur Effizienzsteigerung gelang es uns, das Ergebnis zu stabilisieren und den Cashflow auf ein Rekordniveau zu steigern.

Umsatz und Ergebnis

Während der Absatz im ersten Halbjahr 2009 deutlich niedriger war als im Vorjahreszeitraum, erholte sich die Nachfrage im zweiten Halbjahr wieder. Im vierten Quartal 2009 lagen die Mengen erstmals über dem Wert des Vorjahresquartals, das bereits stark von der einsetzenden Wirtschaftskrise betroffen war. Die Preise gingen in nahezu allen Bereichen deutlich zurück.

Währungseinflüsse wirkten sich positiv auf den Umsatz aus. Der US-Dollar lag im Jahresdurchschnitt 2009 bei 1,39 US\$ pro Euro gegenüber 1,47 US\$ pro Euro im Jahr 2008. Akquisitionen haben mit 2.451 Millionen € zum Umsatz beigetragen. Dieser Effekt resultierte hauptsächlich aus der Akquisition der Ciba Holding AG zum 9. April 2009. Devestitionen verminderten den Umsatz um 35 Millionen €.

Im Segment Chemicals ist der Umsatz stark gesunken. Gründe hierfür waren niedrigere Preise sowie ein erheblicher Mengenrückgang, der im vierten Quartal 2008 begann und sich im ersten Quartal 2009 fortsetzte. Besonders der Unternehmensbereich Petrochemicals war von dieser Entwicklung betroffen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments lag deshalb deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Bei den Unter-

nehmensbereichen Inorganics und Petrochemicals gerieten zudem die Margen unter Druck. Konsequente Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung, Kostensenkung und Effizienzsteigerung halfen, den Ergebnisrückgang abzumildern.

Umsatzeinflüsse (Millionen €)

	2009	Komponenten des Umsatz- rückgangs (%)
Mengen	-5.913	-9,4
Preise	-8.505	-13,7
Akquisitionen und Änderungen des Konsolidierungskreises	2.453	4,0
Devestitionen	-35	-0,1
Währungen	389	0,6
	-11.611	-18,6

Geringere Mengen und Preise hatten auch bei Plastics einen niedrigeren Umsatz zur Folge. Beide Unternehmensbereiche des Segments waren besonders von sinkenden Preisen für Grund- und Standardprodukte betroffen. Das Ergebnis des Segments lag leicht über dem Vorjahreswert. Nach einem Verlust im Vorjahr trug Performance Polymers im Jahr 2009 vor allem wegen einer ab dem zweiten Quartal gestiegenen Nachfrage und auf Grund von Maßnahmen zur Kostensenkung wieder positiv zum Ergebnis bei. Der Ergebnisbeitrag von Polyurethanes war dagegen rückläufig.

Bedingt durch die Ciba-Akquisition stieg der Umsatz bei Performance Products. Mengen und Preise waren jedoch in allen Bereichen des Segments rückläufig. Durch die Krise in beinahe allen Kundenbranchen und infolge der aus der Ciba-Integration resultierenden Sondereinflüsse war das Ergebnis der Betriebstätigkeit negativ.

Das Segment Functional Solutions hat auf Grund eines drastischen Nachfragerückgangs aus den Hauptabnehmerbranchen Bau und Automobil einen stark gesunkenen Umsatz verzeichnet. Im Bereich Catalysts minderten niedrigere Edelmetallpreise den Umsatz im Handel mit Edelmetallen. Das Ergeb-

Umsatz

Umsatz deutlich unter Vorjahreswert; niedrigere Preise und Mengen durch Krise in wichtigen Abnehmerbranchen

-19%

Ergebnis der Betriebstätigkeit

Ergebnisrückgang durch schwache Nachfrage; Maßnahmen zur Effizienzsteigerung zeigen Wirkung; hohe einmalige Aufwendungen für die Integration von Ciba

-43%

nis des Segments lag unter dem Wert des Vorjahres. Catalysts war von dem Einbruch der Automobil- und Chemieproduktion besonders betroffen und musste einen starken Rückgang des Ergebnisses hinnehmen. Die Bereiche Construction Chemicals und Coatings haben dagegen durch bessere Margen sowie durch Maßnahmen zur Kostensenkung das Ergebnis steigern können.

Agricultural Solutions hat den Umsatz im Jahr 2009 weiter gesteigert und beim Ergebnis erneut einen Rekordwert erzielt. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Preise und positive Währungseffekte, die planmäßig erhöhte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie für den Vertrieb mehr als kompensiert haben.

Der Umsatz des Segments Oil & Gas ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Ursächlich hierfür waren vor allem die niedrigeren Preise für Erdöl und Erdgas. Das Ergebnis lag 2009 unter dem Wert des Vorjahres. Dies ist zurückzuführen auf den geringeren Beitrag des Arbeitsgebiets Exploration & Production, bedingt durch den gesunkenen Ölpreis.

Der Umsatz von Sonstige lag mit 4.577 Millionen € um 2.073 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang ist vor allem auf niedrigere Umsätze bei Styrenics, Düngemitteln und im Handel mit Rohstoffen zurückzuführen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit von Sonstige lag 2009 bei –627 Millionen € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 286 Millionen € verbessert. Grund hierfür war insbesondere das höhere Ergebnis von Styrenics. Außerdem waren im Vorjahr Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreissrisiken angefallen. 2009 minderten gestiegene Aufwendungen für das BASF-Optionsprogramm (BOP) sowie Währungsverluste das Ergebnis.

Das Ergebnis nach Kapitalkosten betrug –226 Millionen €, nach 1.621 Millionen € im Vorjahr.

Sondereinflüsse

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit war im Jahr 2009 mit Sondereinflüssen in Höhe von 1.175 Millionen € belastet, nach 393 Millionen € im Vorjahr.

Ergebnis der Betriebstätigkeit

- Ergebnis der Betriebstätigkeit mit 3.677 Millionen € um 43 % unter dem Wert des Vorjahres
- Hohe Sonderbelastungen durch Integration von Ciba und weitere Strukturmaßnahmen
- Kapitalkostenziel knapp verfehlt (–226 Millionen €)

Die Integration von Ciba führte zu Sonderbelastungen in Höhe von 718 Millionen €. Diese betrafen im Wesentlichen die Restrukturierung von Standorten, die Abschreibung des IT-Systems von Ciba sowie den Verbrauch der Vorräte, die bei der Übernahme zu Marktwerten anzusetzen waren.

Im Zusammenhang mit Strukturmaßnahmen fielen Sonderbelastungen in Höhe von 366 Millionen € an. Diese resultierten aus der Abwertung stillgelegter Anlagen und aus Abfindungsleistungen auf Grund von Personalabbau im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen.

Sonstige Belastungen und Erträge beliefen sich im Saldo auf –85 Millionen €. Darin enthalten sind insbesondere Aufwendungen aus der Wertminderung von Goodwill der Bereiche Inorganics und Care Chemicals sowie aus einem Bußgeld, das die EU-Kommission gegen Ciba verhängt hat.

Sondereinflüsse (Millionen €)

	2009	2008
Integrationskosten (Ciba und Andere)	–723	.
Strukturmaßnahmen	–366	–257
Devestitionen	–1	–5
Sonstige Belastungen und Erträge	–85	–131
	–1.175	–393

Jahresüberschuss

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von –487 Millionen € auf –598 Millionen € verschlechtert.

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Gesellschaften war höher als im Vorjahr, insbesondere auf Grund wechselkursbedingter Gewinne aus Fremdwährungsdarlehen bei der Produktionsgesellschaft des Erdgasfeldes Jushno Russkoje, OAO Severneftegazprom. Der Anstieg des übrigen Beteiligungsergebnisses ist auf höhere Dividendenerträge zurückzuführen.

Die Finanzierung der Ciba-Akquisition führte zu einem Anstieg des Zinsaufwands. Die Zinserträge gingen zurück, vor allem wegen der Tilgung von Ausleihungen durch die at Equity einbezogene OAO Severneftegazprom sowie wegen des geringeren Zinsniveaus.

Sondereinflüsse BASF-Gruppe (Millionen €)

	2009	2008
1. Quartal	–57	–51
2. Quartal	–368	–49
3. Quartal	–277	–59
4. Quartal	–473	–234
Gesamtjahr	–1.175	–393

Die Übrigen finanziellen Aufwendungen stiegen, da der Aufwand für Pensionsverpflichtungen über dem Vorjahreswert lag.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug 3.079 Millionen € gegenüber 5.976 Millionen € im Vorjahr. Die Gesamtkapitalrendite lag mit 7,5 % unter dem Vorjahreswert von 13,5 %.

Die Steuerquote war mit 46,2 % um 1,5 Prozentpunkte höher als im Jahr 2008. Der Anstieg resultierte aus Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Integration von Ciba. Im Vorjahr hatten höhere Gewinne unserer Gesellschaften in Ländern mit niedriger Steuerbelastung die Steuerquote verringert.

Der Anstieg der Steuerquote wurde gemindert durch den Rückgang der nicht anrechenbaren Ertragsteuern für die Ölförderung, die auf Grund des niedrigeren Ölpreises mit 870 Millionen € unter dem Vorjahreswert von 1.851 Millionen € lagen.

Das Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter ging um 1.502 Millionen € beziehungsweise um 51,6 % auf 1.410 Millionen € zurück.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn resultierten vor allem aus den Beteiligungen von Gazprom an den im Erdgashandel tätigen Gesellschaften sowie an einer deutschen Wintershall-Gesellschaft, die Produktions- und Explorationsrechte an libyschen Onshore-Konzessionen hält.

Das Ergebnis je Aktie lag bei 1,54 €, gegenüber 3,13 € im Jahr 2008. Um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigt, lag das Ergebnis je Aktie 2009 bei 3,01 €, nach 3,85 € im Vorjahr.

Cashflow

Trotz der Wirtschaftskrise haben wir einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 6.270 Millionen € erzielt, nach 5.023 Millionen € im Vorjahr. Dieses Rekordniveau erreichten wir durch einen erheblichen Abbau des Nettoumlaufvermögens sowie durch konsequente Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz. Auch der Free Cashflow lag mit 3.763 Millionen € auf einem hohen Niveau (2008: 2.502 Millionen €).

Jahresüberschuss

- Zinsaufwand gestiegen infolge der Finanzierung der Ciba-Akquisition
- Aufwand für Pensionsverpflichtungen höher als im Vorjahr
- Steueraufwand gestiegen auf Grund von Einmaleffekten aus der Integration von Ciba

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Durch die Eliminierung von Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ist das bereinigte Ergebnis je Aktie eine im Zeitablauf vergleichbare und für Prognosen der künftigen Ertragskraft besonders geeignete Kennzahl. Mit der Berichterstattung über das erste Halbjahr 2009 hat die BASF diese Kennzahl erstmals ausgewiesen. Sie ist seitdem Bestandteil unserer quartalsweisen und jährlichen Finanzberichterstattung.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Millionen €	2009	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.079	5.976
Sondereinflüsse	1.175	393
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.097	618
In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–500	–37
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	4.851	6.950
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.837	2.951
Bereinigter Jahresüberschuss	3.014	3.999
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	253	416
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	2.761	3.583
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (1.000 Stück)	918.479	930.103
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)	3,01	3,85

Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern, der bereinigte Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind Kennzahlen, die nicht nach International Financial Reporting Standards (IFRS) definiert sind. Daher sollten sie vor allem als ergänzende Information betrachtet werden.

Ergebnis je Aktie/Cashflow

- Ergebnis je Aktie von 1,54 € um 50,8 % unter Vorjahreswert
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie von 3,01 €, gegenüber dem Vorjahreswert um 22 % gesunken
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf Rekordniveau: Mit 6.270 Millionen € im Jahr 2009 um 1.247 Millionen € über Vorjahreswert

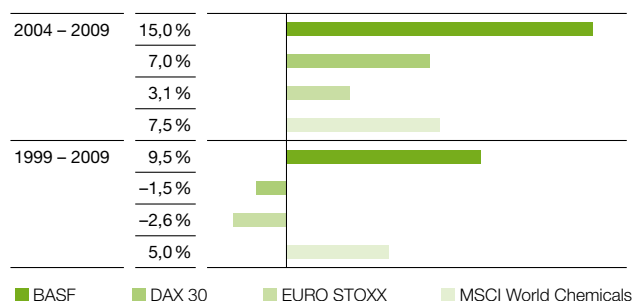
BASF am Kapitalmarkt

Aktienmärkte – Erholung im Jahr 2009

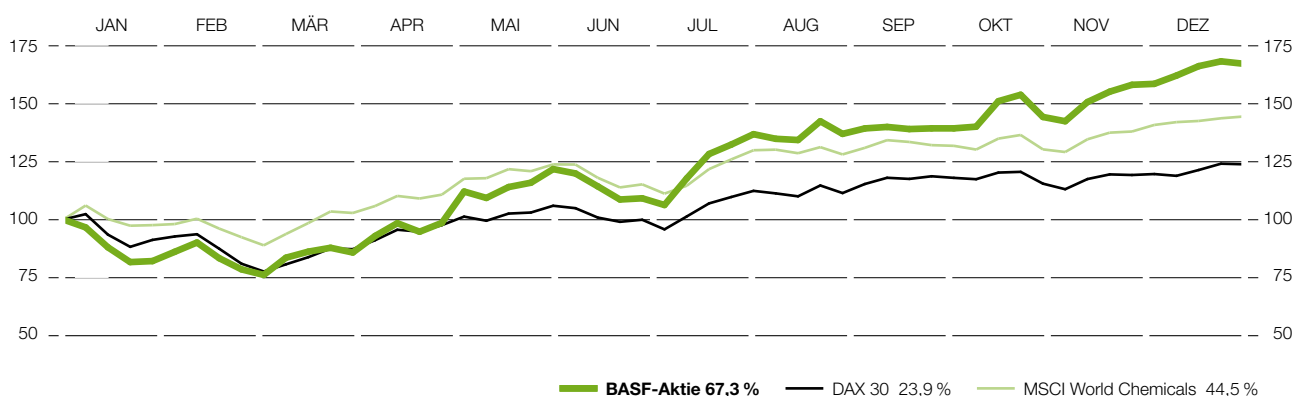
Das Marktumfeld für Aktien war 2009 von einer hohen Volatilität und anhaltender Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Nach einem schwierigen Jahresstart mit sinkenden Aktienkursen verbesserte sich das Börsenumfeld allerdings seit dem Ende des ersten Quartals kontinuierlich, so dass die Werte der wichtigsten Indizes 2009 deutlich über denen des Jahresendes 2008 lagen. Die BASF-Aktie hat sich in diesem Umfeld gut behauptet und schloss Ende des Jahres 2009 mit einem Kurs von 43,46 € pro Aktie – ein deutlicher Anstieg von 57 %, verglichen mit dem Kurs des Vorjahres. Bei Wiederanlage der Dividende betrug der Wertzuwachs der Aktie 67,3 % (2008: –42,9 %). Mit dieser Performance entwickelte sich die BASF-Aktie besser als die deutschen und europäischen Aktienmärkte, deren Leitindizes DAX 30 und DJ EURO STOXX 50 im gleichen Zeitraum 23,9 % beziehungsweise 25,5 % an Wert gewannen. Auch die weltweiten Branchenindizes DJ Chemicals und MSCI World Chemicals, die um 53,7 % beziehungsweise um 44,5 % zulegten, wurden im Jahr 2009 von der BASF-Aktie übertroffen.

Das Vermögen eines Anlegers, der Ende 1999 1.000 € in Aktien der BASF angelegt hat und die zugeflossenen Dividenden wieder in die Aktie investierte, stieg bis Ende 2009 auf 2.472 €. Mit dieser Rendite von 9,5 % pro Jahr liegt die BASF-Aktie deutlich über dem vergleichbaren Wert des EURO STOXX 50 von –2,6 %, des DAX 30 von –1,5 % und des MSCI World Chemicals von 5,0 %.

Langfristige Wertentwicklung der BASF-Aktie im Marktvergleich (durchschnittliche jährliche Steigerung bei Wiederanlage der Dividende)



Wertentwicklung BASF-Aktiendepot 2009 (bei Wiederanlage der Dividende; indexiert)



BASF-Aktie 2009

- BASF-Aktie hat sich besser als deutsche und europäische Aktienmärkte entwickelt
- Kontinuierliche Erholung des Kurses der BASF-Aktie seit Ende des ersten Quartals
- Anspruchsvolle Dividendenpolitik auch in wirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten

- 2010 streben wir an, eine Prämie auf unsere Kapitalkosten zu verdienen und damit die Dividende wieder zu steigern

BASF in den wichtigsten Nachhaltigkeitsindizes

Die BASF wurde bereits zum neunten Mal in Folge in den weltweit bedeutendsten Nachhaltigkeitsindex, den Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World), aufgenommen. Besondere Anerkennung erhielten unter anderem unsere Klimaschutzstrategie und unser Risikomanagement.

Zudem hat uns die internationale Investorengruppe Carbon Disclosure Project im September erneut in den renommierten Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI) aufgenommen: Wir haben im Sektor Materials den Spitzenplatz erreicht und gehören damit zu den besten Unternehmen im CDLI. In den CDLI werden Unternehmen aufgenommen, die sich durch besondere Leistungen im Umgang mit dem Klimawandel sowie durch diesbezügliche Transparenz in der Berichterstattung auszeichnen. Das Carbon Disclosure Project repräsentiert 475 institutionelle Investoren, die ein Fondsvermögen von mehr als 55 Billionen US\$ verwalten.

Gute Kreditratings und solide Finanzierung

Die BASF verfügt mit „A+/A-1/Ausblick negativ“ bei der Ratingagentur Standard & Poor's und „A1/P-1/Ausblick stabil“ bei Moody's über gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Unsere solide finanzielle Ausstattung erlaubte uns auch 2009 den uneingeschränkten Zugang zu den internationalen Geld- und Kapitalmärkten.

Seit Jahresbeginn 2009 hat die BASF zur Finanzierung des Erwerbs von Ciba und zur Optimierung ihrer Finanzierungsstruktur mittel- und langfristige Anleihen und Schuldscheindarlehen über insgesamt 4,4 Milliarden € begeben. Die Finanzschulden der BASF-Gruppe betrugen zum Jahresende 14,8 Milliarden € bei einer Liquidität von 1,8 Milliarden €. Rund 84 % der Finanzschulden haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Zum 31. Dezember 2009 standen rund 0,5 Milliarden US\$ kurzfristige Commercial Papers aus.

Intensiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

Für unsere auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtete Unternehmensstrategie ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern wichtig. Institutionelle Anleger und Ratingagenturen informieren wir in vielen Einzelgesprächen und Roadshows weltweit, Privatanlegern geben wir bei Informationsveranstaltungen Einblick in die Welt der BASF. Im schwierigen Finanzjahr 2009 war es für uns sehr wichtig, den intensiven Kontakt zu unseren Investoren aufrechtzuerhalten. Wir haben deshalb eine Reihe von sogenannten Roundtable-Gesprächen durchgeführt.

Unsere externe Berichterstattung konnten wir durch die Umsetzung mehrerer Anregungen unserer Investoren weiter verbessern. So haben wir im Halbjahresbericht erstmals auch ein bereinigtes Ergebnis je Aktie ermittelt. Seit November 2009 aktualisieren wir außerdem den Analystenkonsensus auf unserer Internetseite, sobald ein Analyst seine Einschätzung über die Ergebnisse der BASF verändert.

Die Qualität unserer Kommunikationsarbeit ist von Analysten und Investoren bestätigt worden – BASF Investor Relations erzielte mehrfach den ersten Platz in verschiedenen Rankings.

Solide Finanzierung

- 14,8 Milliarden € Finanzschulden der BASF-Gruppe zum Jahresende 2009, davon rund 84 % mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr
- Anleihen und Schuldscheindarlehen über insgesamt 4,4 Milliarden € begeben für Finanzierung des Ciba-Erwerbs und Optimierung der Finanzierungsstruktur
- Liquidität zum Jahresende 2009: 1,8 Milliarden €

Investor Relations

erreichbar unter:

- Telefon: +49 621 60-48230
- E-Mail: investorrelations@basf.com
- Internet: basf.com/aktie

Der Newsletter des Investor-Relations-Teams informiert aktuell über neue Themen rund um die BASF und erinnert die Empfänger an wichtige BASF-Termine.

Registrierung unter: basf.com/aktie/newsletter

Chemicals

Segmentdaten Chemicals (Millionen €)

	4. Quartal			Gesamtjahr		
	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	2.150	2.294	-6,3	7.515	11.171	-32,7
davon Inorganics	263	337	-22,0	983	1.388	-29,2
Petrochemicals	1.389	1.427	-2,7	4.664	7.271	-35,9
Intermediates	498	530	-6,0	1.868	2.512	-25,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	387	291	33,0	1.571	2.053	-23,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	315	104	202,9	1.021	1.414	-27,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	30	59	-49,2	735	1.369	-46,3
Vermögen	5.688	6.121	-7,1	-	-	-
Forschungskosten	31	36	-13,9	129	146	-11,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	152	180	-15,6	482	601	-19,8

Geschäftsentwicklung 4. Quartal 2009

Die Stabilisierung unseres Geschäfts im Jahresverlauf 2009 setzte sich im vierten Quartal fort. Der Absatz lag im vierten Quartal über dem schwachen Wert des Vorjahreszeitraums (Mengen 15 %, Preise -16 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen -5 %). Auf Grund niedrigerer Verkaufspreise ging der Umsatz bei Chemicals gegenüber dem Vorjahresquartal jedoch zurück. Dank höherer Margen und deutlich gesenkter Fixkosten verbesserte sich das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen im Vergleich zum Vorjahresquartal, das bereits vom Einbruch der Nachfrage gekennzeichnet war. Sonderbelastungen ergaben sich in den Bereichen Intermediates und Inorganics.

Inorganics

Der Umsatz sank bei Inorganics preisbedingt. Der geringere Absatz und niedrigere Margen bei Ammoniak konnten durch Kosteneinsparungen sowie durch verbesserte Ergebnisbeiträge bei Elektronikchemikalien und anorganischen Spezialitäten ausgeglichen werden. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen erreichte den Wert des Vorjahresquartals. Unser Geschäft mit Produkten für den Brennstoffzellenmarkt haben wir restrukturiert, was zu negativen Sondereinflüssen führte.

Geschäftsentwicklung 4. Quartal

- Weitere Stabilisierung des Geschäfts
- Preisbedingter Umsatzrückgang
- Ergebnisverbesserung gegenüber sehr schwachem Vorjahresquartal in allen Bereichen

Petrochemicals

Der Umsatz lag nahezu auf dem Niveau des vierten Quartals 2008. Negative Preis- und Währungseffekte überwogen die ansteigende Nachfrage. Das Ergebnis vor Sondereinflüssen konnten wir gegenüber dem sehr schwachen Vorjahresquartal kräftig steigern. Hierzu trugen verbesserte Margen bei Crackerprodukten, die stärkere Nachfrage und unser striktes Kostenmanagement bei. Gegenüber dem dritten Quartal 2009 war das Ergebnis vor Sondereinflüssen rückläufig; zusätzliches Produktangebot belastete die Margen in einigen Arbeitsgebieten.

Intermediates

Auf Grund höherer Mengen lag der Umsatz trotz niedrigerer Verkaufspreise nur leicht unter dem Wert des Vorjahresquartals. Insbesondere in der Textil-, Lack- und Kunststoffindustrie stieg die Nachfrage an. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verbesserte sich dank geringerer Fixkosten und höherer Margen in allen Arbeitsgebieten deutlich. Sonderbelastungen ergaben sich infolge der beabsichtigten Beendigung unserer Aktivitäten am Standort Feluy/Belgien.

4. Quartal 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Umsatz

-6%

EBIT vor Sondereinflüssen

+203%

Geschäftsentwicklung 2009

Der Umsatz sank stark auf 7.515 Millionen € und lag damit um 3.656 Millionen € unter dem Vorjahreswert (Mengen –12 %, Preise –22 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen 1 %). Auch das Ergebnis der Betriebstätigkeit verringerte sich um 634 Millionen € auf 735 Millionen €. Umsatz und Ergebnis wurden insbesondere durch den drastischen Nachfragerückgang Ende des Jahres 2008 und im ersten Quartal 2009 belastet, in dessen Folge wir unsere Produktion angepasst und Vorräte abgebaut haben. Darüber hinaus haben wir Aktivitäten zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung verstärkt vorangetrieben. Im Verlauf des Jahres zeichnete sich eine langsame, aber kontinuierliche Erholung unseres Geschäfts ab.

Inorganics

Unser Umsatz ist im Jahr 2009 um 405 Millionen € auf 983 Millionen € gesunken (Mengen –14 %, Preise –16 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen 1 %). Einbrüche verzeichneten wir in allen Marktsegmenten. Der starke Rückgang des Absatzes und des Umsatzes, von dem im vierten Quartal 2008 alle Arbeitsgebiete betroffen waren, setzte sich in der ersten Jahreshälfte 2009 fort. Im zweiten Halbjahr erholten sich unsere Geschäfte; das hohe Vorjahresniveau konnten wir aber nicht erreichen.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit lag deutlich unter dem Wert des Vorjahres und war negativ. Dies war auf den Mengenrückgang sowie auf niedrigere Preise und Margen für Grundprodukte, vor allem für Ammoniak und Methanol, zurückzuführen. Sonderbelastungen ergaben sich außerdem aus der Restrukturierung der BASF Fuel Cell GmbH sowie aus einer Wertminderung von immateriellem Vermögen bei Elektronikchemikalien.

Petrochemicals

Der Umsatz lag 2009 mit 4.664 Millionen € um 2.607 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres (Mengen –10 %, Preise –27 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen 1 %). Grund für diese Entwicklung war die weltweite Wirtschaftskrise, in deren Folge die Nachfrage in fast allen Arbeitsgebieten Ende des Jahres 2008

drastisch zurückging. Gleichzeitig führten stark sinkende Rohstoffpreise zu deutlich schwächeren Produkterlösen. In den ersten Monaten des Jahres mussten wir zur Geschäfts- und Vorratssteuerung die Kapazitäten erheblich reduzieren; einige Anlagen wurden temporär abgestellt. Im Jahresverlauf verbesserte sich die Absatzsituation langsam, ohne jedoch das hohe Niveau des Vorjahres zu erreichen. Auf Grund der im Laufe des Jahres spürbar angestiegenen Rohstoffpreise blieben die Margen von Crackerprodukten vor allem in Asien und Nordamerika auf unbefriedigendem Niveau.

Nach einem schwierigen Start im ersten Quartal 2009 konnte das Ergebnis der Betriebstätigkeit in den Folgequartalen verbessert werden; insgesamt blieb es aber unter dem guten Vorjahreswert.

Intermediates

Der Bereich Intermediates erzielte 1.868 Millionen € Umsatz, 26 % weniger als 2008 (Mengen –18 %, Preise –10 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen 2 %). Das Geschäft mit Produkten für die Agro-, Energie- und Pharmaindustrie blieb im Jahresvergleich weitgehend stabil. Dagegen prägte der krisenbedingt starke Rückgang der Nachfrage aus unseren Abnehmerbranchen Textil, Leder, Automobil, Lack und Kunststoff nach einem schwachen vierten Quartal 2008 auch den Beginn des Jahres 2009; dies traf vor allem unsere Produktbereiche Polyalkohole, Carbonsäuren sowie Butandiol und dessen Folgeprodukte. Ausgehend von einem niedrigen Niveau belebte sich die Nachfrage ab April zunehmend. Maßgeblich hierfür waren staatliche Konjunkturprogramme, das Ende des Vorratsabbaus bei unseren Kunden und eine solide Bedarfssituation in Asien.

Der geringere Absatz minderte das Ergebnis der Betriebstätigkeit, das trotz verbesserter Margen und reduzierter Fixkosten unter dem Vorjahreswert lag. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch Sondereinflüsse belastet, die sich vor allem aus der beabsichtigten Schließung unserer Anlage zur Herstellung von Maleinsäureanhydrid im belgischen Feluy ergaben. Mit der Inbetriebnahme unserer Neuanlage für Cyclododekanon und -pentanon am Standort Ludwigshafen erweitern wir unser Sortiment um zwei Spezialitäten.

Gesamtjahr 2009

Veränderung gegenüber Vorjahr

Umsatz

EBIT

–33%

–46%

Ausblick 2010

- Inorganics: Umsatzwachstum und deutlich positives Ergebnis durch steigenden Absatz
- Petrochemicals: Trotz weiterhin bestehender Überkapazitäten Anstieg des Umsatzes; Ergebnis über Vorjahresniveau
- Intermediates: Trotz anhaltender Unsicherheiten Umsatzwachstum und deutliche Ergebnisverbesserung

Plastics

Segmentdaten Plastics (Millionen €)

	4. Quartal			Gesamtjahr		
	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	1.948	1.779	9,5	7.128	9.116	-21,8
davon Performance Polymers	815	716	13,8	3.005	3.976	-24,4
Polyurethanes	1.133	1.063	6,6	4.123	5.140	-19,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	336	-174	.	994	947	5,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	251	-282	.	576	553	4,2
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	229	-291	.	554	539	2,8
Vermögen	4.530	4.826	-6,1	-	-	-
Forschungskosten	33	37	-10,8	126	142	-11,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	64	167	-61,7	249	470	-47,0

Geschäftsentwicklung 4. Quartal 2009

Im Vergleich zum außerordentlich schwierigen Vorjahresquartal konnten wir den Umsatz im Segment Plastics steigern. Die Nachfrage zog in allen Arbeitsgebieten beträchtlich an, wodurch der Rückgang unserer Verkaufspreise kompensiert wurde (Mengen 30 %, Preise -16 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen -5 %). Nach einem hohen Verlust im Vorjahreszeitraum trugen beide Unternehmensbereiche wieder positiv zum Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen bei. Gründe dafür waren die Belebung der Nachfrage, höhere Margen bei Performance Polymers sowie unsere erfolgreichen Maßnahmen zur Restrukturierung und Kostensenkung. Bei einzelnen Produktlinien verzeichneten wir eine saisonale Abschwächung, insgesamt hat sich das Geschäftsumfeld gegenüber dem dritten Quartal 2009 jedoch weiter stabilisiert.

Performance Polymers

Trotz rückläufiger Preise stieg der Umsatz im Bereich Performance Polymers im Vergleich zum Vorjahresquartal an. In fast allen Arbeitsgebieten verstärkte sich die Nachfrage; diese Entwicklung war in Asien besonders ausgeprägt. Das Ergebnis vor Sondereinflüssen, das sich im Jahresverlauf kontinuierlich ver-

bessert hatte, lag im vierten Quartal 2009 erheblich über dem Wert des Vorjahresquartals. Sowohl die Abwertung von Vorräten als auch die infolge des Nachfrageeinbruchs stark reduzierten Margen hatten im Vorjahreszeitraum zu einem hohen Verlust geführt.

Polyurethanes

Der Bereich Polyurethanes konnte den Absatz im Vergleich zum schwachen Vorjahresquartal steigern, besonders deutlich bei TDI in Asien. Hierdurch konnten rückläufige Verkaufspreise und negative Währungseffekte kompensiert werden. Trotz einer saisonal schwächeren Nachfrage aus der Bauindustrie blieb unser Geschäft auch gegenüber dem Vorquartal stabil. Im Vergleich zum krisenbedingt sehr schwachen vierten Quartal 2008 konnten wir das Ergebnis vor Sondereinflüssen in allen Arbeitsgebieten steigern.

4. Quartal 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Geschäftsentwicklung 4. Quartal

- Weitere Verbesserung des Geschäfts
- Umsatzsteigerung gegenüber schwachem Vorjahresquartal infolge stärkerer Nachfrage
- Kräftiger Ergebnisanstieg; Performance Polymers und Polyurethanes mit positivem Ergebnisbeitrag

Umsatz

+9%

EBIT vor Sondereinflüssen

Ergebnisverbesserung
von -282 Millionen € auf
+251 Millionen €

Geschäftsentwicklung 2009

Der Umsatz ging um 1.988 Millionen € auf 7.128 Millionen € zurück (Mengen –8%, Preise –15%, Portfoliomaßnahmen 0%, Währungen 1%). Dagegen übertraf das Ergebnis der Betriebstätigkeit mit 554 Millionen € den Vorjahreswert leicht; Grund hierfür war der insbesondere durch erfolgreiche Kostensenkungsmaßnahmen erzielte positive Ergebnisbeitrag von Performance Polymers.

Performance Polymers

Der Umsatz lag mit 3.005 Millionen € um 971 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres (Mengen –11%, Preise –14%, Portfoliomaßnahmen 0%, Währungen 1%). Die Nachfrage aus unseren Hauptabnehmerbranchen – Automobil, Bau, Elektro sowie in Asien Textil – erholte sich zwar von dem Einbruch im zweiten Halbjahr 2008, konnte jedoch nicht an das Vorkrisenniveau anknüpfen. Besonders das Arbeitsgebiet Technische Kunststoffe war in der ersten Hälfte des Jahres 2009 von der Nachfrageschwäche aus der Automobilindustrie betroffen. Niedrigere Rohstoffpreise führten zu sinkenden Verkaufspreisen bei Standardprodukten, während bei Spezialitäten das Preisniveau konstant gehalten werden konnte.

Nach einem negativen Ergebnis im ersten Quartal verbesserte sich die Geschäftsentwicklung in fast allen Arbeitsgebieten im Jahresverlauf. Der Bedarf an technischen Kunststoffen stieg vor allem infolge staatlicher Maßnahmen zur Stützung der Automobilindustrie; darüber hinaus förderten wieder einsetzende Wachstumsimpulse aus Asien die Nachfrage nach Polyamiden und Vorprodukten für die Textilindustrie.

Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Absatzniveau machte zeitweise Kurzarbeit in unseren Produktionsanlagen erforderlich. Nach der Devestition des Standorts Seal Sands/Großbritannien im Jahr 2008 setzten wir weitere Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung und Kostenoptimierung beschleunigt um. Dazu gehörten die Schließung der Styropor®-Produktion in Tarragona/Spanien und der Polyamid 6.6 Spinnpolymer-Anlage in Ludwigshafen. Die wirtschaftliche Belabung und die durch eine Vielzahl an Sparmaßnahmen erziel-

ten Kostensenkungen haben das Ergebnis der Betriebstätigkeit nach einem Verlust im Jahr 2008 wieder in die Gewinnzone gebracht.

Polyurethanes

Der Umsatz lag mit 4.123 Millionen € um 1.017 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres (Mengen –6%, Preise –16%, Portfoliomaßnahmen 0%, Währungen 2%). Im Jahr 2009 verzeichneten wir in allen Regionen und allen Produktlinien einen Umsatzrückgang; Gründe hierfür waren sinkende Mengen und niedrigere Preise. Unsere Grundprodukte MDI, TDI und Polyole waren von dieser Entwicklung wesentlich stärker betroffen als die Elastomere und das Systemgeschäft. Die Nachfrage aus wichtigen Abnehmerbranchen wie der Automobil- und der Bauindustrie ging im Vergleich zum Vorjahr weltweit zurück, besonders stark in Europa und Nordamerika. Lediglich in den Bereichen Möbel und Haushaltswaren sank der Absatz nur knapp unter das Niveau des Jahres 2008. Gestützt durch die positive Entwicklung in China, erreichte die Nachfrage nach Polyurethanen in Asien das Niveau des Vorjahres.

Gegen Ende des Jahres 2009 konnten wir sukzessive Preiserhöhungen durchsetzen und so die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise kompensieren. Auf Grund der zu Beginn des Jahres stark rückläufigen Preise fielen unsere Margen – insbesondere für MDI und TDI – deutlich niedriger aus als 2008.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit lag auf Grund geringerer Verkaufsmengen und gesunkener Margen unter dem Vorjahresniveau.

Als führender Anbieter von Polyurethanlösungen bauen wir unser weltweites Netzwerk von Systemhäusern kontinuierlich aus. In mehr als 35 Systemhäusern bieten wir eine schnelle lokale Betreuung bei der Entwicklung individueller Lösungen bis hin zu technischem Service an. Mit der Gründung von zwei Systemhäusern in der Slowakei und in Polen bedienen wir die Bedürfnisse der wachsenden Märkte in Zentral- und Osteuropa. Das neue Systemhaus in der Nähe von Bratislava haben wir Anfang Dezember 2009 eröffnet; im polnischen Poznań wird unser Systemhaus 2010 den Betrieb aufnehmen.

Gesamtjahr 2009

Veränderung gegenüber Vorjahr

Umsatz

EBIT

–22%

+3%

Ausblick 2010

- Performance Polymers: Vor allem absatzbedingt Umsatzsteigerung und deutliche Ergebnisverbesserung
- Polyurethanes: Trotz des weiterhin schwierigen Marktumfelds Umsatz- und Ergebnisanstieg

Performance Products

Segmentdaten Performance Products (Millionen €)

	4. Quartal			Gesamtjahr		
	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	2.585	1.914	35,1	9.356	8.125	15,2
davon Dispersions & Pigments	626	483	29,6	2.445	2.239	9,2
Care Chemicals	886	874	1,4	3.405	3.593	-5,2
Paper Chemicals	396	261	51,7	1.326	1.030	28,7
Performance Chemicals	677	296	128,7	2.180	1.263	72,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	223	238	-6,3	926	1.205	-23,2
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	209	115	81,7	698	766	-8,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-184	86	-	-150	768	-
Vermögen	9.242	5.769	60,2	-	-	-
Forschungskosten	86	56	53,6	285	223	27,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	51	128	-60,2	3.753	360	-

Geschäftsentwicklung 4. Quartal 2009

Bei rückläufigen Preisen wuchs die Nachfrage nach unseren Produkten gegenüber dem Vorjahresquartal leicht. Der Umsatzanstieg resultierte überwiegend aus den einbezogenen Ciba-Geschäften (Mengen 8 %, Preise -9 %, Portfoliomaßnahmen 40 %, Währungen -4 %). Gegenüber dem Vorquartal schwächte sich die Nachfrage in einigen Arbeitsgebieten saisonbedingt ab. Strikte Kostenkontrolle in allen Bereichen und höhere Margen in vielen Arbeitsgebieten führten zu einer Verbesserung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen. Das Ergebnis des Segments war durch Kosten im Rahmen der Ciba-Integration auf der Ebene vor und nach Sondereinflüssen stark belastet. Im Vergleich zum Vorquartal schwächte sich das Ergebnis vor Sondereinflüssen saisonbedingt ab.

Im Bereich **Dispersions & Pigments** konnte der zusätzliche Umsatz der übernommenen Ciba-Aktivitäten preisbedingte Rückgänge im übrigen Geschäft mehr als ausgleichen. Auf Grund verbesserter Margen in fast allen Arbeitsgebieten, im Speziellen bei Dispersionen und Harzen, übertraf das Ergebnis vor Sondereinflüssen den Wert des Vorjahresquartals erheblich und war deutlich positiv.

Geschäftsentwicklung 4. Quartal

- Umsatzplus gegenüber Vorjahresquartal auf Grund der Ciba-Akquisition
- Starker Ergebnisanstieg bei Care Chemicals und Dispersions & Pigments
- Restrukturierung bei Paper Chemicals wegen unbefriedigender Ertragslage
- Integrationskosten belasteten Ergebnis

Bei **Care Chemicals** lag der Umsatz leicht über dem Niveau des vierten Quartals 2008. Dabei konnten das übernommene Ciba-Geschäft und deutliche Mengenzuwächse negative Preis- und Währungseffekte mehr als kompensieren. Das Ergebnis vor Sondereinflüssen konnten wir erheblich steigern, insbesondere im Arbeitsgebiet Ernährung sowie bei Produkten für die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie.

Das Geschäftsumfeld für **Paper Chemicals** blieb im vierten Quartal herausfordernd. Durch die Ciba-Akquisition stieg der Umsatz des kombinierten Geschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal stark an. Das Ergebnis vor Sondereinflüssen blieb dagegen leicht negativ. Zur nachhaltigen Verbesserung der Kostenstrukturen konzentrieren wir die Produktion von Papierstreichmitteln auf Styrol-Butadien-Basis in Europa an drei Standorten und reduzieren damit die Produktionskapazität um 40 %.

Durch die Integration der akquirierten Geschäfte konnten wir den Umsatz bei **Performance Chemicals** mehr als verdoppeln und trotz rohstoffbedingt sinkender Verkaufspreise die Margen verbessern. Das Ergebnis vor Sondereinflüssen war durch die Ciba-Integration belastet und war leicht negativ.

4. Quartal 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Umsatz

+35%

EBIT vor Sondereinflüssen

+82%

Geschäftsentwicklung 2009

Der Umsatz stieg um 1.231 Millionen € auf 9.356 Millionen € an (Mengen –10 %, Preise –4 %, Portfoliomaßnahmen 28 %, Währungen 1 %). Das Umsatzwachstum ist bei einer generell stark rückläufigen Nachfrage ausschließlich auf die Einbeziehung der Ciba-Geschäfte seit April 2009 zurückzuführen. Bedingt durch die Krise in fast allen unseren Kundenindustrien und durch hohe Belastungen infolge der Ciba-Integration, betrug das Ergebnis der Betriebstätigkeit –150 Millionen €. Vor Sondereinflüssen konnten wir ein Ergebnis von 698 Millionen € erzielen.

Dispersions & Pigments

2009 erzielten wir mit 2.445 Millionen € einen im Vergleich zum Vorjahr um 206 Millionen € höheren Umsatz (Mengen –11 %, Preise –4 %, Portfoliomaßnahmen 22 %, Währungen 2 %). Der Umsatzanstieg resultierte aus der Einbeziehung der Ciba-Geschäfte.

2009 haben wir die Produktion weltweit an die rückläufige Nachfrage angepasst und Vorräte reduziert. Der geringere Auslastungsgrad unserer Anlagen wirkte sich negativ auf das Ergebnis der Betriebstätigkeit aus. Die Belastung durch gestiegene Fixkosten konnte durch konsequentes Management verringert werden. Hohe Sondereinflüsse aus der Ciba-Akquisition führten zu einem negativen Ergebnis der Betriebstätigkeit.

Care Chemicals

Der Unternehmensbereich Care Chemicals erzielte mit 3.405 Millionen € einen um 188 Millionen € niedrigeren Umsatz als im Vorjahr (Mengen –9 %, Preise –3 %, Portfoliomaßnahmen 5 %, Währungen 2 %). In einem schwierigen Marktumfeld haben sich unsere Geschäfte konjunkturrobust entwickelt.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit war durch Kosten, die aus der Integration der Ciba-Geschäfte resultierten, belastet. Außerdem wirkte sich die Abwertung von immateriellem Vermögen negativ auf das Ergebnis aus, das unter dem starken Vorjahreswert lag. Durch die zügige Einbindung der Ciba-Aktivitäten in bestehende BASF-Strukturen konnten wir allerdings bereits im Jahr 2009 Synergien aus dem kombinierten Portfolio in der Marktbearbeitung nutzen.

Gesamtjahr 2009

Veränderung gegenüber Vorjahr

Umsatz

+15%

EBIT

Ergebnis von
–150 Millionen € infolge
hoher Integrationskosten

Paper Chemicals

2009 erzielten wir einen Umsatz in Höhe von 1.326 Millionen € – eine Steigerung von 296 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr. Die Integration des Ciba-Papiergeschäftes trug hierzu mit 479 Millionen € bei. Damit ist der Anstieg des Umsatzes ausschließlich auf das seit April 2009 in den Bereich einbezogene Ciba-Geschäft zurückzuführen (Mengen –11 %, Preise –7 %, Portfoliomaßnahmen 46 %, Währungen 1 %).

Den aus der niedrigeren Kapazitätsauslastung resultierenden Aufwand haben wir durch striktes Kostenmanagement teilweise ausgeglichen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit der zusammengeführten Papiergeschäfte war durch hohe Integrationskosten und den Aufbau der Strukturen im neu geschaffenen Bereich belastet. Durch Abschreibungen und Restrukturierungsmaßnahmen fielen 2009 zusätzlich erhebliche Sondereinflüsse an. Insgesamt war das Ergebnis der Betriebstätigkeit negativ.

Performance Chemicals

Der Umsatz lag 2009 bei 2.180 Millionen € und übertraf damit den Wert des Vorjahres um 917 Millionen € (Mengen –11 %, Preise –4 %, Portfoliomaßnahmen 87 %, Währungen 1 %). Die etablierten BASF-Geschäfte trugen mit 1.080 Millionen €, die neuen Ciba-Geschäfte mit 1.100 Millionen € zum Umsatz bei.

Bedingt durch die Wirtschaftskrise, die jede unserer Kundenbranchen erfasste, verzeichneten alle Arbeitsgebiete eine im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Nachfrage, die sich jedoch zunehmend gegen Jahresende erholte. Trotz des starken Preisdrucks konnten die Margen verbessert werden.

Der Unternehmensbereich war im Jahr 2009 mit hohen Kosten aus der Integration der Ciba-Geschäfte belastet. Die Integration verlief zügig. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit lag daher deutlich unter dem Vorjahreswert und war auf Grund der hohen Sondereinflüsse negativ.

Ausblick 2010

- Dispersions & Pigments: Umsatzwachstum sowie deutlich positives Ergebnis
- Care Chemicals: Umsatzanstieg und deutlich verbessertes Ergebnis
- Paper Chemicals: Umsatz- und Ergebnisverbesserung
- Performance Chemicals: Umsatzanstieg und positiver Ergebnisbeitrag, erhebliche Ergebnisverbesserung

Functional Solutions

Segmentdaten Functional Solutions (Millionen €)

	4. Quartal			Gesamtjahr		
	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	1.904	2.025	-6,0	7.115	9.388	-24,2
davon Catalysts	845	926	-8,7	2.961	4.729	-37,4
Construction Chemicals	464	524	-11,5	1.991	2.163	-8,0
Coatings	595	575	3,5	2.163	2.496	-13,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	159	-56	.	511	564	-9,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	101	-103	.	209	265	-21,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	37	-206	.	107	151	-29,1
Vermögen	8.265	8.693	-4,9	-	-	-
Forschungskosten	39	46	-15,2	163	186	-12,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	61	96	-36,5	174	234	-25,6

Geschäftsentwicklung 4. Quartal 2009

Unsere Hauptabnehmerindustrien entwickelten sich unterschiedlich: Während sich das Geschäftsumfeld in der Automobilindustrie stabilisierte, zeigte die Bauindustrie keine nennenswerte Erholung. Auf Grund rückläufiger Preise und negativer Wechselkurseinflüsse verzeichneten wir einen im Vergleich zum Vorjahresquartal gesunkenen Umsatz (Mengen 5 %, Preise -6 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen -5 %). Alle Bereiche erzielten nach Verlusten im vierten Quartal 2008 wieder ein positives Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen.

Catalysts

Auf Grund gesunkener Preise für Edelmetalle und negativer Währungseffekte ging der Umsatz zurück. Diese Entwicklung konnte auch durch die stärkere Nachfrage nach Fahrzeugkatalysatoren nicht ausgeglichen werden. Der Edelmetallhandel trug mit 373 Millionen € zum Umsatz bei (viertes Quartal 2008: 460 Millionen €); bereinigt um diesen Einfluss, nahm der Umsatz leicht zu. Das Ergebnis vor Sondereinflüssen haben wir gegenüber dem dritten Quartal 2009 nochmals gesteigert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal trugen alle Arbeitsgebiete zur Ergebnisverbesserung bei.

Geschäftsentwicklung 4. Quartal

- Umsatzrückgang vorwiegend preisbedingt
- Nachfragebelegung in der Automobilindustrie; Bautätigkeit weiterhin schwach
- Nach Verlust im Vorjahresquartal alle Bereiche wieder mit positivem Ergebnisbeitrag

Construction Chemicals

Ursächlich für den Umsatzrückgang waren sowohl die schwächere Nachfrage aus dem Nahen Osten als auch die weiter leicht rückläufige Bautätigkeit in Europa und Nordamerika. Die Verkaufspreise konnten wir nahezu halten und unsere Margen verbessern. Darüber hinaus haben nachhaltig reduzierte Fixkosten dazu beigetragen, nach einem Verlust im Vorjahreszeitraum ein positives Ergebnis vor Sondereinflüssen zu erzielen.

Coatings

Im Zuge der Erholung der Automobilindustrie und wegen des guten Geschäfts mit Bautenanstrichmitteln in Südamerika stiegen Absatz und Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal sowie gegenüber dem dritten Quartal 2009 an. Verglichen mit dem Vorjahresquartal, verbesserte sich das Ergebnis vor Sondereinflüssen. Gründe waren sowohl der höhere Umsatz als auch unsere erfolgreichen Kostensenkungsmaßnahmen. Die Restrukturierung des Geschäfts im Jahr 2009, zum Beispiel durch die Veräußerung des Standorts Verbania/Italien, trug wesentlich zur Reduzierung der Fixkosten bei.

4. Quartal 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Umsatz

-6%

EBIT vor Sondereinflüssen

Ergebnisverbesserung
von -103 Millionen € auf
+101 Millionen €

Geschäftsentwicklung 2009

Der Umsatz ging um 24 % auf 7.115 Millionen € zurück (Mengen –14 %, Preise –11 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen 1 %). Auch das Ergebnis der Betriebstätigkeit schwächte sich um 44 Millionen € auf 107 Millionen € ab. Ursache war vor allem der drastische Nachfragerückgang aus der Automobilindustrie.

Catalysts

Die drastisch gesunkene Nachfrage aus unseren Hauptabnehmerbranchen Automobil und Chemie wirkte sich im Jahr 2009 negativ auf Umsatz und Ergebnis des Bereichs aus. Der Umsatz ging auf Grund der im Jahresdurchschnitt niedrigeren Edelmetallpreise und des geringeren Absatzes um 1.768 Millionen € stark zurück und betrug 2.961 Millionen € (Mengen –16 %, Preise –23 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen 2 %).

Während wir den Umsatz in unserem Geschäft mit Raffineriekatalysatoren steigern konnten, verzeichneten wir im Geschäft mit Chemie- und Fahrzeugkatalysatoren gegenüber dem Vorjahr einen deutlich niedrigeren Absatz. Ein höheres Geschäftsvolumen in den Schwellenländern, insbesondere in der Region Asien, Pazifischer Raum, konnte den starken Rückgang in Nordamerika und Europa nicht ausgleichen. Infolge der spürbar gesunkenen Edelmetallpreise und des geringeren Geschäftsvolumens verringerte sich auch der Umsatz unserer Einheit Precious and Base Metal Services um 50 % auf 1.229 Millionen €.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit lag auf Grund des vor allem im ersten Halbjahr 2009 außerordentlich schwachen Marktumfelds deutlich unter dem Vorjahreswert – trotz gesenkter Fixkosten. Das verbesserte Ergebnis in unserem Geschäft mit Raffineriekatalysatoren konnte die ErgebnISRückgänge in den anderen Geschäften nicht kompensieren.

Construction Chemicals

Bei Construction Chemicals ging der Umsatz mengenbedingt um 8 % auf 1.991 Millionen € zurück (Mengen –10 %, Preise 1 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen 1 %). Grund hierfür war die weiterhin schwache Baukonjunktur in vielen für uns wichtigen Märkten. Den stärksten Umsatzrückgang verzeichneten wir

in den USA, in Spanien, Großbritannien, Brasilien und Japan. In China und auf der Arabischen Halbinsel konnten wir dagegen weiter wachsen.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr und war wieder positiv. Belastet wurde es allerdings durch Sondereinflüsse, die sich aus unseren Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ergaben: Wir haben in allen Regionen unsere Geschäftsmodelle und Organisationen der Marktentwicklung angepasst, die Komplexität unseres Leistungsangebots reduziert und die Effizienz unserer Prozesse in der gesamten Lieferkette erhöht. So konnten wir die Fixkosten senken und unsere Marge verbessern.

Coatings

2009 lag der Umsatz mit 2.163 Millionen € um 333 Millionen € unter dem Vorjahresniveau (Mengen –14 %, Preise 1 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen 0 %). Von dem gesamtwirtschaftlichen Nachfragerückgang waren alle Produktbereiche in Europa, Nord- und Südamerika betroffen. Der niedrigere Umsatz resultierte insbesondere aus dem verschlechterten Marktumfeld der Automobilindustrie in Europa, Nord- und Südamerika sowie aus unserer Devestition bei Industrielacken in Nordamerika im Jahr 2008.

Die schnelle Erholung der Automobilindustrie in China führte zu einem Umsatzanstieg bei Fahrzeuglacken in Asien. Auf Grund des schwierigen Geschäftsumfeldes verzeichneten wir dagegen bei Autoreparaturlacken einen leichten Umsatzrückgang. Die Nachfrage nach Lacken für Traktoren und andere Landmaschinen schwächte sich stark ab.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit übertraf den Wert des Vorjahres, da wir unsere Fixkosten durch Personalanpassungen und strikte Ausgabendisziplin senken konnten und die Margen stabil blieben.

Sondereinflüsse fielen insgesamt geringer aus als im Jahr 2008. Sie ergaben sich aus Restrukturierungsprojekten in Europa und Asien: Hier reagierten wir mit dem Verkauf unserer Produktionsstätten in Ako/Japan und in Verbania/Italien auf die veränderte Marktlage. Zusätzlich zu den Devestitionen wurden interne Prozesse optimiert und Produktportfolios bereinigt.

Gesamtjahr 2009

Veränderung gegenüber Vorjahr

Ausblick 2010

Umsatz

EBIT

–24%

–29%

- Catalysts: Umsatzsteigerung durch höhere Edelmetallpreise und steigende Mengen; deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber 2009
- Construction Chemicals: Leichte Steigerung des Umsatzes und deutliche Verbesserung des Ergebnisses
- Coatings: Umsatzanstieg und deutliche Ergebnisverbesserung; Präsenz in Wachstumsmärkten Asien und Osteuropa wird weiter ausgebaut

Agricultural Solutions

Segmentdaten Agricultural Solutions (Millionen €)

	4. Quartal			Gesamtjahr		
	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	703	668	5,2	3.646	3.409	7,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	100	99	1,0	973	905	7,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	44	53	-17,0	776	706	9,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	42	52	-19,2	769	705	9,1
Vermögen	4.681	4.352	7,6	–	–	–
Forschungskosten	102	89	14,6	355	325	9,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	25	126	-80,2	183	196	-6,6

Geschäftsentwicklung 4. Quartal 2009

Im Segment Agricultural Solutions verzeichneten wir gegenüber dem Vorjahresquartal ein deutliches Umsatzplus (Mengen 11 %, Preise 0 %, Portfoliomaßnahmen 1 %, Währungen -7 %). Hierzu trug vor allem der höhere Absatz bei Fungiziden und Insektiziden bei. Die Einbeziehung des akquirierten Geschäfts der Sorex-Gruppe hat sich positiv auf die Erlöse ausgewirkt. Die Wechselkursentwicklung, insbesondere beim US-Dollar, dämpfte allerdings den Umsatzanstieg. Beim Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen konnte das Niveau des Vorjahresquartals nicht erreicht werden. Hauptursache sind gezielt erhöhte Aufwendungen im Vertrieb und für Forschung und Entwicklung sowie negative Währungseffekte. Im Gesamtjahr 2009 haben wir unser EBITDA-Margen-Ziel von 25 % erneut übertroffen.

Der Umsatz in **Europa** hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal positiv entwickelt, wozu das starke Jahresendgeschäft in Frankreich maßgeblich beigetragen hat. Der durch intensiven Wettbewerb bei Herbiziden für den Rapsanbau entstandene Preisdruck wurde durch höhere Mengen mehr als ausgeglichen.

Der Umsatz in **Nordamerika** war im Vergleich zum Vorjahresquartal rückläufig. Aus erhöhten Lagerbeständen im Handel und schlechten Witterungsbedingungen zum Jahresende resultierte eine schwächere Nachfrage bei Herbiziden. Unser im September zugelassenes Herbizid Kixor™ haben wir erfolgreich in den Markt eingeführt und die geplanten Umsatzziele erreicht.

In **Asien** lag der Umsatz unter dem Vorjahresquartal. Die geringere Nachfrage nach Herbiziden ist auf einen späten Saisonstart zurückzuführen. Negative Wechselkurseffekte, insbesondere bedingt durch die Schwäche des japanischen Yen, belasteten den Umsatz zusätzlich.

Ursächlich für den gestiegenen Umsatz in **Südamerika** war die gute Nachfrage nach unseren Produkten, insbesondere nach Fungiziden und Insektiziden. Der verhältnismäßig hohe Sojapreis, ein starker Krankheitsdruck im Sojaanbau sowie die Erholung des Zuckermarktes führten zu einem stärkeren Absatz. Das Umsatzwachstum wurde allerdings durch den schwächeren US-Dollar gemindert.

Geschäftsentwicklung 4. Quartal

- Umsatzanstieg durch robustes Geschäft in Südamerika
- Gezielte Ausgabenerhöhung für Forschung und Entwicklung sowie Ausbau des Vertriebs belasten das Ergebnis
- Gesamtjahr 2009: EBITDA-Margen-Ziel von 25 % erneut übertroffen

4. Quartal 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Umsatz

+5%

EBIT vor Sondereinflüssen

-17%

Geschäftsentwicklung 2009

Der Bereich Crop Protection konnte Umsatz und Ergebnis erneut steigern. Der Umsatz betrug 3.646 Millionen € und lag damit um 237 Millionen € über dem Niveau des sehr guten Vorjahres (Mengen 0 %, Preise 5 %, Portfoliomaßnahmen 1 %, Währungen 1 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit konnten wir auf einen neuen Rekordwert von 769 Millionen € anheben.

Dank der starken Nachfrage des Handels verzeichneten wir einen guten Start in das Jahr 2009. Seit Beginn des zweiten Quartals schwächte sich das Geschäft allerdings ab, da auf Grund ungünstiger Witterungsbedingungen in der nördlichen Hemisphäre weniger Pflanzenschutzprodukte angewendet wurden. Geringere Preise für landwirtschaftliche Produkte, insbesondere für Mais und Weizen, führten darüber hinaus zu einem vorsichtigeren Kaufverhalten der Landwirte. Auch Händler agierten wegen erhöhter Lagerbestände zurückhaltend. Das Umsatzwachstum ist vor allem auf höhere Preise zurückzuführen. Ein in der Summe positiver Währungseffekt und das Ende 2008 akquirierte Geschäft von Sorex/Whitmire haben zusätzlich zur Verbesserung des Umsatzes beigetragen.

Der Umsatz mit Kunden in **Europa** lag mit 1.520 Millionen € nahezu auf dem Vorjahresniveau. Negative Wechselkurseffekte insbesondere osteuropäischer Währungen belasteten den Umsatz. Der verspätete Saisonstart nach einem langen Winter führte ebenso wie der nur schwache Krankheitsdruck bei Feldkulturen zu einer geringeren Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Niedrigere Absatzmengen konnten durch Preissteigerungen für unsere innovativen Produkte ausgeglichen werden. In den Wachstumsmärkten Mittel- und Osteuropas hat sich unser vorsichtiges Kreditmanagement bezahlt gemacht.

In **Nordamerika** lag der Umsatz mit 910 Millionen € deutlich über dem Vorjahresniveau. Gründe waren vor allem höhere Preise und der im Jahresdurchschnitt 2009 stärkere US-Dollar. Daneben hat die akquirierte Sorex-Gruppe zum Anstieg des Umsatzes in unserem Geschäft mit Schädlingsbekämpfungsmitteln in nichtlandwirtschaftlichen Anwendungen beigetragen. Insgesamt lag der Umsatz währungs- und portfoliobereinigt auf Vorjahresniveau.

In **Asien** konnten wir den Umsatz auf 378 Millionen € steigern, vor allem auf Grund höherer Absatzmengen. Besonders stark fiel das Wachstum in den Märkten Chinas und Indiens aus. In Indien verzeichneten wir beispielsweise eine hohe Nachfrage nach unserem Sojaherbizid Pursuit®.

In **Südamerika** lag der Umsatz mit 838 Millionen € über dem Vorjahresniveau. Günstige Witterungsbedingungen führten hier Ende des Jahres zu einem erhöhten Krankheitsdruck, weshalb die Nachfrage nach unserem Fungizidprodukt Opera® stark war. Da die Zucker- und Ethanolpreise gegen Jahresende stiegen, erholte sich der Zuckerrohrmarkt in Brasilien. Dies wirkte sich positiv auf unser zum Jahresbeginn schwächeres Insektizidgeschäft in diesem Marktsegment aus. Darüber hinaus verzeichneten wir eine starke Nachfrage nach Standak®, unserem Produkt zur Saatgutbeize von Sojabohnen.

Trotz des gezielten Ausbaus unseres Vertriebs und planmäßig erhöhter Ausgaben für Forschung und Entwicklung konnten wir das Ergebnis der Betriebstätigkeit um 64 Millionen € auf 769 Millionen € steigern. Gründe für diese Entwicklung waren höhere Preise sowie positive Wechselkurseffekte. Mit einer EBITDA-Marge von 26,7 % haben wir erneut unser Ziel von 25 % übertroffen.

Das Vermögen hat sich um 329 Millionen € auf 4.681 Millionen € erhöht. Dies ist vor allem auf den Anstieg unseres Vorratsvermögens zurückzuführen: Gegen Ende des Jahres 2008 verzeichneten wir auf Grund der starken Nachfrage nach unseren Produkten Vorratsengpässe. Um die Lieferfähigkeit und -flexibilität zu verbessern, haben wir deshalb das Vorratsniveau im Jahr 2009 erhöht. Des Weiteren ist die Nachfrage nach unseren Pflanzenschutzmitteln im Verlauf des zweiten und dritten Quartals 2009 niedriger ausgefallen als erwartet. Unser Forderungsbestand ist im Rahmen des Umsatzwachstums angestiegen. Das von uns verfolgte strikte Kredit- und Risikomanagement, insbesondere in den Wachstumsmärkten Lateinamerikas und Osteuropas, hat sich bewährt. Die Zahlungseingänge verlaufen planmäßig.

Gesamtjahr 2009

Veränderung gegenüber Vorjahr

Umsatz

+7%

EBIT

+9%

Ausblick 2010

- Volatile Preise für landwirtschaftliche Produkte erwartet
- Wachsender Umsatz trotz schwieriger Marktbedingungen
- Erhalt des hohen Ergebnisiniveaus angestrebt

Oil & Gas

Segmentdaten Oil & Gas (Millionen €)

	4. Quartal			Gesamtjahr		
	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %
Umsatz mit Dritten	2.621	4.318	-39,3	11.356	14.445	-21,4
davon Exploration & Production	973	1.122	-13,3	3.847	5.308	-27,5
Natural Gas Trading	1.648	3.196	-48,4	7.509	9.137	-17,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	699	1.113	-37,2	2.830	4.409	-35,8
davon Exploration & Production	537	737	-27,1	2.188	3.744	-41,6
Natural Gas Trading	162	376	-56,9	642	665	-3,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	508	964	-47,3	2.289	3.844	-40,5
davon Exploration & Production	374	622	-39,9	1.781	3.319	-46,3
Natural Gas Trading	134	342	-60,8	508	525	-3,2
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	508	964	-47,3	2.289	3.844	-40,5
davon Exploration & Production	374	622	-39,9	1.781	3.319	-46,3
Natural Gas Trading	134	342	-60,8	508	525	-3,2
Vermögen	8.301	8.356	-0,7	–	–	–
davon Exploration & Production	4.997	4.740	5,4	–	–	–
Natural Gas Trading	3.304	3.616	-8,6	–	–	–
Explorationsaufwand	67	45	48,9	143	227	-37,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	326	1.253	-74,0	1.012	1.651	-38,7
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern für die Ölförderung	246	285	-13,7	870	1.851	-53,0
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	132	339	-61,1	712	951	-25,1

Geschäftsentwicklung 4. Quartal 2009

Das Geschäft bei Oil & Gas war durch den Rückgang der Verkaufspreise von Erdgas sowie eine geringere Erdölförderung geprägt. Deshalb wurde ein im Vergleich zum Vorjahresquartal erheblich niedrigerer Umsatz erzielt (Mengen -3 %, Preise/Währungen -36 %, Portfoliomaßnahmen 0 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verfehlte wegen schwächerer Margen bei Erdgas und der rückläufigen Erdölproduktion den hohen Wert des Vorjahresquartals.

Bei **Exploration & Production** ging der Umsatz infolge sinkender Erdgaspreise und reduzierter Erdölproduktion zurück. Die Referenzölsorte Brent übertraf mit durchschnittlich 74,53 US\$/Barrel (Euro-Basis 50,43 €/Barrel, 20 %) das Vorjah-

resquartal um rund 19 US\$/Barrel (34 %). Die höheren Rohölnotierungen sowie die gestiegene Erdgasproduktion in Russland konnten die negative Preisentwicklung bei Erdgas nicht kompensieren. Das Ergebnis ging auf Grund geringerer Margen bei Erdgas und der gesunkenen Erdölförderung zurück.

Trotz schwacher Konjunktur lag der Erdgasabsatz bei **Natural Gas Trading** nur knapp unter dem Vorjahreswert. Die deutlich niedrigeren Erdgaspreise führten zu einem Umsatzrückgang. Die zeitversetzte Anpassung der Verkaufspreise an die Einkaufspreise belastete die Margen. Das Ergebnis lag daher unter dem sehr guten Wert des Vorjahresquartals, das von hohen Margen und attraktiven Spotmarktgeschäften profitierte.

4. Quartal 2009

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Geschäftsentwicklung 4. Quartal

- Niedrigerer Umsatz infolge rückläufiger Erdgaspreise und niedrigerer Erdölförderung
- Margen bei Erdgasproduktion und -handel durch Time-Lag-Effekte belastet
- Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen unter hohem Niveau des Vorjahresquartals

Umsatz

-39%

EBIT vor Sondereinflüssen

-47%

Geschäftsentwicklung 2009

Der Umsatz ist 2009 um 3.089 Millionen € auf 11.356 Millionen € gesunken (Mengen –4 %, Preise/Währungen –18 %, Portfolio-maßnahmen 1 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit verringerte sich um 1.555 Millionen € auf 2.289 Millionen €. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter ging um 239 Millionen € auf 712 Millionen € zurück.

→ Weitere Informationen zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sind auf Seite 31 zu finden

Exploration & Production

Der Umsatz sank um 1.461 Millionen € auf 3.847 Millionen €. Die Durchschnittsnotierung für die Referenzröhlsorte Brent lag im Jahresdurchschnitt 2009 mit etwa 62 US\$/Barrel um rund 36 US\$/Barrel unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Durch die Erholung des US-Dollar gegenüber dem Euro ist auf Euro-Basis nur ein Rückgang um 22 €/Barrel auf rund 44 €/Barrel eingetreten. Die Erdöl- und Erdgasproduktion stieg insgesamt um 4 % auf 136 Millionen Barrel Öläquivalent. In dieser Menge sind Anteile Dritter enthalten, die auf die Beteiligung von Gazprom an der deutschen Wintershall-Gesellschaft entfallen, die die libyschen Konzessionen 96 und 97 hält. Mengen aus dem Achimgaz-Projekt sind auf Grund vertraglicher und gesetzlicher Regelungen nicht enthalten.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit ist vorrangig preisbedingt um 1.538 Millionen € auf 1.781 Millionen € zurückgegangen. Dieser Rückgang wurde bei den Erdgasaktivitäten durch die zeitverzögerte Anpassung der Verkaufserlöse an die Ölpreisentwicklung (Time-Lag-Effekt) im ersten Halbjahr 2009 gemindert. Im Ergebnis sind 870 Millionen € (2008: 1.851 Millionen €) nicht anrechenbare Ertragsteuern auf die Ölförderung in Nordafrika enthalten. Diese werden als Ertragsteuern ausgewiesen.

Die sicheren Erdöl- und Erdgasreserven sind gegenüber dem Jahresende 2008 um 1 % auf 1.136 Millionen BOE gesunken. Die rechnerische Reichweite dieser Reserven, die sich auf den Wintershall-Anteil an der Förderung 2009 und auf den Reservenbestand am Jahresende bezieht, beträgt 10 Jahre (2008: 11 Jahre).

Im Erdgasfeld Juschno Russkoje, an dessen wirtschaftlichem Erfolg Wintershall über Severneftegazprom mit 35 % beteiligt ist, wurde nach Inbetriebnahme aller 142 Produktionsbohrungen die vorgesehene Plateau-Produktionshöhe schneller als ursprünglich geplant erreicht. Im Gemeinschaftsunternehmen Achimgaz sind alle Produktionsbohrungen der Pilotphase in Betrieb genommen worden.

Natural Gas Trading

Der Umsatz ist weitgehend preisbedingt um 1.628 Millionen € auf 7.509 Millionen € zurückgegangen. Der Absatz sank infolge der ungünstigen konjunkturellen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr um 7 % auf 388 Milliarden Kilowattstunden. Dieser Rückgang ist zu fast gleichen Teilen im Inland und im Ausland – hier vor allem in Rumänien – eingetreten. Rund 10 % des Erdgasabsatzes erzielte WINGAS mit BASF-Gruppengesellschaften.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit lag mit 508 Millionen € um 17 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres. Da die Verkaufspreise für Erdgas vertragsbedingt erst mit mehrmonatiger Verzögerung dem Verlauf des Ölpreises folgen, profitierten wir im ersten Halbjahr 2009 noch von den hohen Ölpreisnotierungen, die Mitte 2008 verzeichnet worden waren. Hierdurch konnten die Auswirkungen des deutlichen Preisverfalls an den Spotmärkten im zweiten Halbjahr sowie mengenbedingte Einbußen weitgehend kompensiert werden.

Ein zentraler Bestandteil unserer Wachstumsstrategie im Erdgasgeschäft ist die Beteiligung an der Nord Stream AG. Diese Gesellschaft baut eine Pipeline, die von Russland durch die Ostsee an die deutsche Küste verläuft. Die Vorbereitungen für die Verlegung der Pipeline sind bereits angelaufen. Im Zusammenhang mit dem Nord-Stream-Projekt wurden in Deutschland die Arbeiten am Speicher Jemgum und an der Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) aufgenommen. Die Planungsaktivitäten für die Norddeutsche Erdgasleitung (NEL) wurden fortgeführt.

Gesamtjahr 2009

Veränderung gegenüber Vorjahr

Umsatz

EBIT

–21 %

–41 %

Ausblick 2010

- Oil & Gas: Ergebnisverbesserung bei nahezu unverändertem Umsatz erwartet
- Stabilisierung des Ölpreises auf 75 US\$/Barrel
- Wechselkurs von 1,40 US\$/€ erwartet
- Exploration & Production: Preisbedingte Ergebnisverbesserung bei nahezu unverändertem Umsatz
- Natural Gas Trading: Leicht rückläufige Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Regionenbericht

Regionen (Millionen €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %
4. Quartal									
Europa	7.729	9.207	-16,1	7.181	8.839	-18,8	671	967	-30,6
davon Deutschland	5.370	6.872	-21,9	2.631	3.477	-24,3	624	1.040	-40,0
Nordamerika	2.336	2.595	-10,0	2.381	2.573	-7,5	178	-393	.
Asien, Pazifischer Raum	2.246	1.756	27,9	2.448	1.886	29,8	116	-337	.
Südamerika, Afrika, Naher Osten	863	748	15,4	1.164	1.008	15,5	41	55	-25,5
	13.174	14.306	-7,9	13.174	14.306	-7,9	1.006	292	244,5
Gesamtjahr									
Europa	30.375	38.652	-21,4	28.532	36.693	-22,2	2.390	5.822	-58,9
davon Deutschland	21.543	27.497	-21,7	10.666	13.796	-22,7	1.855	4.744	-60,9
Nordamerika	9.320	11.937	-21,9	9.423	11.932	-21,0	495	73	.
Asien, Pazifischer Raum	7.997	8.664	-7,7	8.706	9.320	-6,6	503	254	98,0
Südamerika, Afrika, Naher Osten	3.001	3.051	-1,6	4.032	4.359	-7,5	289	314	-8,0
	50.693	62.304	-18,6	50.693	62.304	-18,6	3.677	6.463	-43,1

Gesamtjahr 2009

In **Europa** sank der Umsatz um 21 % auf 30.375 Millionen €. Bei Chemicals, Plastics und Functional Solutions verzeichneten alle Bereiche massive Umsatzeinbußen. Durch die Ciba-Integration konnten wir im Segment Performance Products eine Umsatzsteigerung erzielen. Das Ergebnis ging gegenüber 2008 um 59 % auf 2.390 Millionen € zurück; Grund war insbesondere der geringere Beitrag des Segments Oil & Gas.

In **Nordamerika** verringerte sich der Umsatz um 22 % auf 9.320 Millionen €. In lokaler Währung sank er um 25 %. Wir verzeichneten in fast allen Segmenten erheblich verringerte Absätze. Trotzdem konnten wir durch unser erfolgreiches Kostenmanagement und auf Grund verbesserter Margen in einigen Arbeitsgebieten das Ergebnis um 422 Millionen € auf 495 Millionen € steigern.

In der Region **Asien, Pazifischer Raum** ging der Umsatz um 667 Millionen € auf 7.997 Millionen € zurück. In lokaler Währung sank er um 11 %. Im Segment Agricultural Solutions und bei Performance Products konnte der Umsatz gesteigert werden, in den Segmenten Chemicals, Plastics und Functional Solutions entwickelte er sich hingegen rückläufig. Dank einer Portfoliooptimierung und erfolgreicher Kostensenkungsmaßnahmen lag das Ergebnis mit 503 Millionen € um 249 Millionen € über dem Wert des Vorjahres.

In **Südamerika, Afrika, Naher Osten** lag der Umsatz mit 3.001 Millionen € um 2 % unter dem Vorjahresniveau. In lokaler Währung sank er um 1 %. Das Ergebnis lag mit 289 Millionen € um 25 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres. Ergebnisanstiege bei Styrenics und Construction Chemicals konnten den Rückgang in anderen Bereichen nicht ausgleichen.

Umsatz nach Regionen

1	Deutschland	43 %
2	Europa (ohne Deutschland)	17 %
3	Nordamerika	18 %
4	Asien, Pazifischer Raum	16 %
5	Südamerika, Afrika, Naher Osten	6 %



Ergebnis der Betriebstätigkeit nach Regionen

1	Deutschland	50 %
2	Europa (ohne Deutschland)	15 %
3	Nordamerika	13 %
4	Asien, Pazifischer Raum	14 %
5	Südamerika, Afrika, Naher Osten	8 %



Ausblick der BASF-Gruppe

Die Weltwirtschaft hat sich nach einem tiefen Absturz im ersten Halbjahr im Verlauf des Jahres 2009 leicht erholt. Das gilt auch für das Chemiegeschäft, das sich – ausgehend von einem niedrigen Niveau – stabilisiert hat. Im Jahr 2010 rechnen wir mit einer weiteren konjunkturellen Erholung, die allerdings langsam und ungleichmäßig verlaufen wird. Risiken ergeben sich unter anderem durch weiterhin bestehende Überkapazitäten, auslaufende staatliche Konjunkturprogramme sowie steigende Arbeitslosigkeit vor allem in Europa.

Nach einem außerordentlich schwierigen Geschäftsjahr 2009 erwarten wir für 2010 einen Umsatzzanstieg und eine deutliche Ergebnisverbesserung. Insgesamt wollen wir wieder eine Prämie auf die Kapitalkosten verdienen.

Makroökonomische Rahmenbedingungen 2010

- Moderate Steigerung des globalen Bruttoinlandsprodukts (+2,7 %) sowie deutliches Wachstum der weltweiten Chemieproduktion (ohne Pharma) (+5,3 %)
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,40 US\$ pro Euro; Ölpreis von 75 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt 2010

Risiken

Risiken ergeben sich aus

- der anhaltenden Finanz- und Schuldenkrise,
- dem Auslaufen staatlicher Konjunkturprogramme,
- volatilen Rohstoffmärkten,
- Überkapazitäten in den Industrien,
- teilweise zunehmender Arbeitslosigkeit,
- wachsenden geopolitischen Spannungen sowie
- aus Protektionismus.

Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach unserer Einschätzung gegenwärtig und in absehbarer Zukunft jedoch keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der BASF-Gruppe gefährden. Auch die Gesamtsumme der einzelnen Risiken gefährdet den Fortbestand der BASF-Gruppe nicht.

Ausblick 2010

Die Stabilisierung der Weltwirtschaft, die im zweiten Halbjahr 2009 begonnen hat, wird sich 2010 fortsetzen. Allerdings wird die konjunkturelle Erholung im Jahr 2010 langsam und ungleichmäßig verlaufen. Nach einem außerordentlich schwierigen Geschäftsjahr 2009 gehen wir davon aus, dass der Umsatz im Jahr 2010 wieder steigt. Wir erwarten, dass sich das Ergebnis der Betriebstätigkeit deutlich verbessert – Gründe hierfür sind unter anderem die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, weitere Kosteneinsparungen sowie Kostensynergien, die aus der Ciba-Integration resultieren. Im Jahr 2010 wollen wir wieder eine Prämie auf die Kapitalkosten verdienen.

Chancen

Dass unsere Strategie stimmt, haben wir im Krisenjahr 2009 unter Beweis gestellt: Unser schnelles und entschlossenes Handeln hat dafür gesorgt, dass wir selbst in schwierigstem Umfeld unsere Mindestzielgröße einer EBITDA-Marge von 14 % erreichen und unsere Kapitalkosten ohne die Sonderbelastungen aus der Ciba-Integration verdient hätten.

2010 können sich für uns Chancen aus einer beschleunigten Erholung sowie dem Aufbau von Vorräten in unseren Kundenindustrien ergeben. Mittel- und langfristig erwachsen außerdem Chancen aus unserer starken Position in der Forschung und in den wichtigsten Wachstumsbranchen und -regionen.

Prognose

Nach der schweren Rezession hat sich die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr 2009 stabilisiert. Für das Jahr 2010 rechnen wir mit einer langsamen Erholung der Konjunktur, die ungleichmäßig verlaufen wird. Weltweit werden sowohl die Industrieproduktion insgesamt als auch die Chemieproduktion zunehmen. Dennoch bleiben Risiken, zum Beispiel große Überkapazitäten in der Chemieindustrie, bestehen. In den Schwellenländern wird der Anstieg der Industrieproduktion deutlicher ausfallen als in den Industrieländern. Vor dem Hintergrund der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass unser Umsatz 2010 wieder steigen wird – stärker als die weltweite Chemieproduktion. Wir erwarten eine verbesserte Auslastungssituation bei einem eher stabilen US-Dollar und einem Ölpreis, der sich in etwa auf dem gleichen Niveau wie Ende des Jahres 2009 bewegen wird. Da die wirtschaftliche Lage weiterhin schwach bleibt, behalten wir unsere Kostendisziplin bei und passen Investitionsvorhaben weiterhin den aktuellen Marktgegebenheiten an. Unsere Effizienz- und Restrukturierungsprogramme setzen wir konsequent fort.

Wir erwarten, dass sich das Ergebnis der Betriebstätigkeit deutlich verbessern wird. Hierzu werden vor allem zunehmende Mengen und spürbare Kostensynergien, die aus der Ciba-Integration resultieren, beitragen. Zudem werden die Kosten für die Integration von Ciba 2010 wesentlich geringer ausfallen als im Vorjahr. Im Jahr 2010 wollen wir wieder eine Prämie auf die Kapitalkosten verdienen.

Jahresabschluss BASF-Gruppe

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

	4. Quartal			Gesamtjahr		
	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %
Umsatzerlöse	13.174	14.306	-7,9	50.693	62.304	-18,6
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	9.474	11.317	-16,3	36.682	46.455	-21,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.700	2.989	23,8	14.011	15.849	-11,6
Vertriebskosten	1.457	1.519	-4,1	5.667	5.777	-1,9
Allgemeine Verwaltungskosten	290	281	3,2	1.133	1.058	7,1
Forschungskosten	378	354	6,8	1.398	1.355	3,2
Sonstige betriebliche Erträge	471	575	-18,1	1.189	1.304	-8,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.040	1.118	-7,0	3.325	2.500	33,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	1.006	292	244,5	3.677	6.463	-43,1
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	12	-98	.	61	-66	.
Übrige Erträge aus Beteiligungen	31	10	210,0	112	74	51,4
Übrige Aufwendungen aus Beteiligungen	32	73	-56,2	40	82	-51,2
Zinsertrag	46	52	-11,5	134	174	-23,0
Zinsaufwendungen	196	168	16,7	734	601	22,1
Übriges Finanzergebnis	-25	-11	.	-131	14	.
Finanzergebnis	-164	-288	43,1	-598	-487	-22,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	842	4	.	3.079	5.976	-48,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	311	152	104,6	1.424	2.671	-46,7
Jahresüberschuss	531	-148	.	1.655	3.305	-49,9
Anteile anderer Gesellschafter	76	165	-53,9	245	393	-37,7
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	455	-313	.	1.410	2.912	-51,6
Ergebnis je Aktie (€)						
Unverwässert	0,50	-0,34	.	1,54	3,13	-50,8
Verwässert	0,50	-0,34	.	1,54	3,13	-50,8

Bilanz BASF-Gruppe

Aktiva (Millionen €)

	2009	2008
Immaterielle Vermögenswerte	10.449	9.889
Sachanlagen	16.285	15.032
At Equity bewertete Beteiligungen	1.340	1.146
Sonstige Finanzanlagen	1.619	1.947
Latente Steueransprüche	1.042	930
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	946	642
Langfristiges Vermögen	31.681	29.586
Vorräte	6.776	6.763
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.738	7.752
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	3.223	3.948
Kurzfristige Wertpapiere	15	35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.835	2.776
Kurzfristiges Vermögen	19.587	21.274
Gesamtvermögen	51.268	50.860

Passiva (Millionen €)

	2009	2008
Gezeichnetes Kapital	1.176	1.176
Kapitalrücklage	3.229	3.241
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	12.916	13.250
Sonstige Eigenkapitalposten	156	-96
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	17.477	17.571
Anteile anderer Gesellschafter	1.132	1.151
Eigenkapital	18.609	18.722
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.255	1.712
Sonstige Rückstellungen	3.289	2.757
Latente Steuerschulden	2.093	2.167
Finanzschulden	12.444	8.290
Übrige Verbindlichkeiten	898	917
Langfristiges Fremdkapital	20.979	15.843
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.786	2.734
Rückstellungen	3.276	3.043
Steuerschulden	1.003	860
Finanzschulden	2.375	6.224
Übrige Verbindlichkeiten	2.240	3.434
Kurzfristiges Fremdkapital	11.680	16.295
Gesamtkapital	51.268	50.860

Das **langfristige Vermögen** erhöhte sich um 2.095 Millionen € auf 31.681 Millionen €. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Akquisition der Ciba Holding AG zurückzuführen. Die BASF erlangte die Kontrolle über Ciba am 9. April 2009, der Kaufpreis betrug 2.178 Millionen €. Die Akquisition führte zu einem Anstieg des Goodwills um 571 Millionen €, des Übrigen immateriellen Vermögens um 1.095 Millionen € und des Sachanlagevermögens um 1.766 Millionen €. Ohne Berücksichtigung der Akquisition von Ciba lagen die Abschreibungen über den Investitionen.

Der Anstieg der at Equity einbezogenen Beteiligungen ist auf den Zugang eines assoziierten Unternehmens mit der Ciba-Akquisition sowie auf eine Kapitalerhöhung bei der Nord Stream AG zurückzuführen. Die Sonstigen Finanzanlagen gingen 2009 zurück, da in dieser Position die bis Jahresende 2008 erworbene 15,2%-Beteiligung an Ciba in Höhe von 344 Millionen € ausgewiesen war. Höhere Marktwerte der Pensionsvermögen führten zu einem Anstieg des Sonstigen langfristigen Vermögens.

Aus der Akquisition von Ciba resultierte ein Zugang von 1.091 Millionen € an **Vorräten** und 391 Millionen € an **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**. Auf Grund der Abstellung von Anlagen und unserer Maßnahmen zur Anpassung von Kapazitäten lagen die Vorräte zum Jahresende 2009 trotzdem auf dem Niveau des Vorjahres. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben gegenüber dem Vorjahr konstant. Unter Berücksichtigung der Akquisition von Ciba konnte damit das Umlaufvermögen deutlich reduziert und der Cashflow auf ein Rekordniveau gesteigert werden.

Übrige Forderungen und Sonstiges Vermögen lagen mit 3.223 Millionen € um 725 Millionen € unter dem Vorjahreswert. Im Jahr 2008 enthielt diese Position höhere Marktwerte von Währungsderivaten sowie als Sicherheiten für Warenderivate mit negativen Marktwerten hinterlegte Beträge.

Das **Eigenkapital** ist um 113 Millionen € auf 18.609 Millionen € zum Jahresende 2009 gesunken. Maßgeblich hierfür waren Dividendenzahlungen in Höhe von 2.089 Millionen € sowie der gegenüber 2008 niedrigere Jahresüberschuss. Gegenläufig wirkten versicherungsmathematische Gewinne beim Pensionsvermögen.

Das **langfristige Fremdkapital** stieg um 5.136 Millionen € auf 20.979 Millionen €. Durch den Zugang infolge der Ciba-Akquisition sind die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gestiegen. Gegenläufig wirkte der Anstieg des Marktwerts der Pensionsvermögen. Auch die langfristigen Sonstigen Rückstellungen lagen vor allem auf Grund von Ciba über dem Vorjahreswert; es handelte sich dabei insbesondere um Rückstellungen für Maßnahmen zur Umweltsanierung von Standorten. Um die Ciba-Akquisition zu finanzieren und um das Laufzeitprofil unserer Finanzverbindlichkeiten zu verlängern, haben wir im Jahr 2009 mehrere Anleihen emittiert, deren Buchwert zum Bilanzstichtag insgesamt 4.440 Millionen € betrug.

Nettoverschuldung (Millionen €)

	2009	2008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.835	2.776
Finanzschulden	14.819	14.514
Nettoverschuldung	12.984	11.738

Das **kurzfristige Fremdkapital** ist um 4.615 Millionen € auf 11.680 Millionen € gesunken. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere der geringere Umfang der ausstehenden Commercial Papers. Die kurzfristigen Rückstellungen sind gestiegen, vor allem auf Grund der Bildung von Rückstellungen für Abfindungszahlungen, die im Rahmen der Integration von Ciba und bei weiteren Restrukturierungsmaßnahmen anfallen werden.

Vermögen nach Regionen (Anteil in %)

	Sachanlagen		Vorräte		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Europa	60	58	56	57	56	63
Nordamerika	21	21	25	24	16	15
Asien, Pazifischer Raum	15	17	13	12	19	15
Südamerika, Afrika, Naher Osten	4	4	6	7	9	7
	100	100	100	100	100	100

Kapitalflussrechnung BASF-Gruppe

Kapitalflussrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

	2009	2008
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.410	2.912
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen, Sachanlagen und Finanzanlagen	3.740	3.180
Veränderung Nettoumlaufvermögen	1.567	-1.339
Übrige Posten	-447	270
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.270	5.023
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-2.507	-2.521
Akquisitionen/Devestitionen	-1.447	-564
Finanzanlagen und übrige Posten	-128	-375
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.082	-3.460
Kapitalerhöhungen, -rückzahlungen, Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-134	-1.573
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-910	4.189
Dividenden	-2.089	-2.157
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.133	459
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-945	2.022
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	2.780	754
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	1.835	2.776

Cashflow (Milliarden €)



- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen
- Free Cashflow¹

¹ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen, im Jahr 2005 ohne Berücksichtigung der externen Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA)

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im Jahr 2009 erzielten wir einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 6.270 Millionen €. Damit haben wir den Wert des Vorjahres übertroffen – trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und des deutlich niedrigeren Ergebnisses nach Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter. Durch einen erheblichen Abbau des Nettoumlaufvermögens konnten fast 1,6 Milliarden € freigesetzt werden. Bereinigt um die Akquisition der Ciba Holding AG sowie um Währungseffekte, gingen die Forderungen um rund 2,1 Milliarden € und die Vorräte um rund 1,1 Milliarden € zurück. Die Abschreibungen stiegen um 0,6 Milliarden € auf 3,7 Milliarden €, insbesondere infolge der Akquisition und Integration von Ciba. In die BASF Pensionskasse wurden Einzahlungen in Höhe von 220 Millionen € vorgenommen. Übrige Posten enthielten die Bereinigung verschiedener nicht zahlungswirksamer Erträge sowie Umgliederungen von Equity-Ergebnissen und Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im Jahr 2009 haben wir für Investitionstätigkeit 4.082 Millionen € eingesetzt, im Vergleich zu 3.460 Millionen € im Vorjahr.

Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen 2009 wiederum deutlich unter den Abschreibungen.

Für die Akquisition von Ciba flossen mit Vollzug des Übernahmeangebots am 9. April 2009 liquide Mittel in Höhe von 1.746 Millionen € ab; gleichzeitig gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Ciba in Höhe von 241 Millionen € zu.

Durch Devestitionen einer Vielzahl kleinerer Aktivitäten erzielten wir Einnahmen von 62 Millionen €.

Der Free Cashflow, berechnet als Differenz aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und den Ausgaben für Sachanlagen sowie immaterielles Vermögen, lag 2009 bei 3.763 Millionen € (2008: 2.502 Millionen €).

Die Nettoausgaben für Finanzanlagen und Übrige Posten betrugen 128 Millionen € im Jahr 2009 (2008: 375 Millionen €). Ausgaben entfielen vor allem auf die Finanzierung der Nord Stream AG durch Gesellschafterdarlehen sowie in geringerem Maße durch eine Kapitaleinzahlung. Außerdem haben wir in Höhe unseres Anteils von 10,3 % an einer Kapitalerhöhung der K+S Aktiengesellschaft teilgenommen. Vor Kontrollübernahme am 9. April erwarben wir im Jahr 2009 Ciba-Anteile für 88 Millionen €. Dieser Betrag wurde ebenso als Ausgaben für Finanzanlagen und Übrige Posten ausgewiesen wie Ausgaben für Ciba-Anteile von 344 Millionen € im zweiten Halbjahr 2008.

Einnahmen erzielten wir 2009 aus der Rückzahlung von Ausleihungen, hauptsächlich durch die quotale einbezogene ZAO Achimgaz.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug –3.133 Millionen €. Es wurden Dividenden von 1.791 Millionen € oder 1,95 € je Aktie an die Aktionäre der BASF SE gezahlt und 298 Millionen € an Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften.

Der Erwerb der verbliebenen ausstehenden Anteile von Ciba nach Kontrollübergang am 9. April 2009 führte zu Ausgaben in Höhe von 95 Millionen €, die als Eigenkapitaltransaktion zwischen den Anteilseignern behandelt wurden.

Im Saldo resultierte aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten ein Abfluss von Zahlungsmitteln in Höhe von 910 Millionen €, nach einem Zufluss von 4.189 Millionen € im Vorjahr. Zusätzliche kurzfristige Finanzschulden, die zur Finanzierung der Akquisition von Ciba im zweiten Quartal aufgenommen wurden, haben wir im weiteren Jahresverlauf zu großen Teilen getilgt. Die Nettoverschuldung belief sich am Jahresende 2009 auf 12.984 Millionen €, gegenüber 11.738 Millionen € zum 31. Dezember 2008. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen bei 1.835 Millionen € zum Jahresende 2009 und bei 2.776 Millionen € zum Jahresende 2008.

Kapitalflussrechnung

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 6.270 Millionen € auf Rekordniveau
- Free Cashflow 2009 bei 3.763 Millionen € nach 2.502 Millionen € im Vorjahr
- Abbau des Nettoumlaufvermögens um 1.567 Millionen €
- Ausgaben von 2.507 Millionen € für Sachanlagen und immaterielles Vermögen, deutlich unter Abschreibungen
- Verringerung der Finanzverbindlichkeiten um 910 Millionen €, trotz der Akquisition von Ciba

Investitionen nach Regionen (Anteil in %)

	2009	2008
Europa	70	77
Nordamerika	19	15
Asien, Pazifischer Raum	9	5
Südamerika, Afrika, Naher Osten	2	3
	100	100

Ertrags- und Aufwandsposten BASF-Gruppe

Darstellung der Ertrags- und Aufwandsposten (Millionen €)

	2009	2008
Jahresüberschuss	1.655	3.305
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste sowie Vermögenswertbegrenzungen bei leistungsorientierten Pensionsplänen	-22	-782
Translationsanpassung	83	-142
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	32	-12
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	206	-163
Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	-2	-2
Latente Steuern	41	194
Anteile anderer Gesellschafter	43	-12
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	381	-919
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	2.036	2.386
davon Anteile der BASF	1.748	2.005
davon Anteile anderer Gesellschafter	288	381

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten					Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste sowie Vermögens- wertbegren- zungen	Translations- anpassung	Bewertung von Wert- papieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zah- lungsströme (Cashflow Hedge)	Neubewertung auf Grund von Mehrheits- erwerb	Summe aller sonstigen Eigenkapital- posten	
Stand 01.01.2009	-1.511	-637	668	-137	10	-96	-1.607
Zuführungen	-22	-	32	206	-	238	216
Auflösungen	-	83	-	-	-2	81	81
Latente Steuern	108	-1	-2	-64	-	-67	41
Stand 31.12.2009	-1.425	-555	698	5	8	156	-1.269
Stand 01.01.2008	-874	-497	680	-21	12	174	-700
Zuführungen	-782	-142	-	-170	-	-312	-1.094
Auflösungen	-	-	-12	7	-2	-7	-7
Latente Steuern	145	2	.	47	-	49	194
Stand 31.12.2008	-1.511	-637	668	-137	10	-96	-1.607

Entwicklung des Eigenkapitals BASF-Gruppe

Entwicklung des Eigenkapitals (Millionen €)

	Aus- stehende Aktien ¹ (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapital- posten ²	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2009	918.478.694	1.176	3.241	13.250	-96	17.571	1.151	18.722
Rückkauf und Einziehung einschließlich zur Einziehung vorgesehener eigener Aktien	-	-	6	-6	-	-	-	-
Effekte aus sukzessivem Anteils- erwerb	-	-	-	-28	-	-28	-	-28
Kapitalrückzahlung/-einzahlung	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Gezahlte Dividende	-	-	-	-1.791	-	-1.791	-298 ³	-2.089
Jahresüberschuss	-	-	-	1.410	-	1.410	245	1.655
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	86	252	338	43	381
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-18 ⁴	-5	-	-23	30	7
Stand 31.12.2009	918.478.694	1.176	3.229	12.916	156	17.477	1.132	18.609
Stand 01.01.2008	956.370.000	1.224	3.173	14.556	174	19.127	971	20.098
Rückkauf und Einziehung einschließlich zur Einziehung vorgesehener eigener Aktien	-37.891.306	-48	74	-1.644	-	-1.618	-	-1.618
Effekte aus sukzessivem Anteils-erwerb	-	-	-	-105	-	-105	27	-78
Kapitalrückzahlung/-einzahlung	-	-	-	-	-	-	100	100
Gezahlte Dividende	-	-	-	-1.831	-	-1.831	-326 ³	-2.157
Jahresüberschuss	-	-	-	2.912	-	2.912	393	3.305
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-637	-270	-907	-12	-919
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-6 ⁴	-1	-	-7	-2	-9
Stand 31.12.2008	918.478.694	1.176	3.241	13.250	-96	17.571	1.151	18.722

¹ Die Zahl der ausstehenden Aktien wurde rückwirkend angepasst an den Aktiensplit im Verhältnis 1:2, der im zweiten Quartal 2008 durchgeführt wurde.

² Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 25 erläutert.

³ Inklusive Ergebnisabführung

⁴ Gewährung von BASF-Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „plus“

Segmentberichterstattung BASF-Gruppe

4. Quartal (Millionen €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %
Chemicals	2.150	2.294	-6,3	387	291	33,0	315	104	202,9	30	59	-49,2
Plastics	1.948	1.779	9,5	336	-174	.	251	-282	.	229	-291	.
Performance Products	2.585	1.914	35,1	223	238	-6,3	209	115	81,7	-184	86	.
Functional Solutions	1.904	2.025	-6,0	159	-56	.	101	-103	.	37	-206	.
Agricultural Solutions	703	668	5,2	100	99	1,0	44	53	-17,0	42	52	-19,2
Oil & Gas	2.621	4.318	-39,3	699	1.113	-37,2	508	964	-47,3	508	964	-47,3
Sonstige	1.263	1.308	-3,4	328	-108	.	51	-325	.	344	-372	.
	13.174	14.306	-7,9	2.232	1.403	59,1	1.479	526	181,2	1.006	292	244,5

4. Quartal (Millionen €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %
Chemicals	31	36	-13,9	5.688	6.121	-7,1	152	180	-15,6	357	232	53,9
Plastics	33	37	-10,8	4.530	4.826	-6,1	64	167	-61,7	107	117	-8,5
Performance Products	86	56	53,6	9.242	5.769	60,2	51	128	-60,2	407	152	167,8
Functional Solutions	39	46	-15,2	8.265	8.693	-4,9	61	96	-36,5	122	150	-18,7
Agricultural Solutions	102	89	14,6	4.681	4.352	7,6	25	126	-80,2	58	47	23,4
Oil & Gas	5	2	150,0	8.301	8.356	-0,7	326	1.253	-74,0	191	149	28,2
Sonstige	82	88	-6,8	10.561	12.743	-17,1	15	69	-78,3	-16	264	.
	378	354	6,8	51.268	50.860	0,8	694	2.019	-65,6	1.226	1.111	10,4

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Gesamtjahr (Millionen €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %
Chemicals	7.515	11.171	-32,7	1.571	2.053	-23,5	1.021	1.414	-27,8	735	1.369	-46,3
Plastics	7.128	9.116	-21,8	994	947	5,0	576	553	4,2	554	539	2,8
Performance Products	9.356	8.125	15,2	926	1.205	-23,2	698	766	-8,9	-150	768	.
Functional Solutions	7.115	9.388	-24,2	511	564	-9,4	209	265	-21,1	107	151	-29,1
Agricultural Solutions	3.646	3.409	7,0	973	905	7,5	776	706	9,9	769	705	9,1
Oil & Gas	11.356	14.445	-21,4	2.830	4.409	-35,8	2.289	3.844	-40,5	2.289	3.844	-40,5
Sonstige	4.577	6.650	-31,2	-417	-521	20,0	-717	-692	-3,6	-627	-913	31,3
	50.693	62.304	-18,6	7.388	9.562	-22,7	4.852	6.856	-29,2	3.677	6.463	-43,1

Gesamtjahr (Millionen €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %	2009	2008	Veränd. %
Chemicals	129	146	-11,6	5.688	6.121	-7,1	482	601	-19,8	836	684	22,2
Plastics	126	142	-11,3	4.530	4.826	-6,1	249	470	-47,0	440	408	7,8
Performance Products	285	223	27,8	9.242	5.769	60,2	3.753	360	.	1.076	437	146,2
Functional Solutions	163	186	-12,4	8.265	8.693	-4,9	174	234	-25,6	404	413	-2,2
Agricultural Solutions	355	325	9,2	4.681	4.352	7,6	183	196	-6,6	204	200	2,0
Oil & Gas	13	10	30,0	8.301	8.356	-0,7	1.012	1.651	-38,7	541	565	-4,2
Sonstige	327	323	1,2	10.561	12.743	-17,1	119	122	-2,5	210	392	-46,4
	1.398	1.355	3,2	51.268	50.860	0,8	5.972	3.634	64,3	3.711	3.099	19,7

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Das weltweite Geschäft der BASF wird von Unternehmensbereichen geführt, die zu sechs berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Chemicals setzt sich aus den Unternehmensbereichen Inorganics, Petrochemicals und Intermediates zusammen. Zum 1. Januar 2009 wurden die Aktivitäten der BASF Fuel Cell GmbH von Sonstige in den Unternehmensbereich Inorganics umgegliedert.

Plastics besteht aus den Unternehmensbereichen Performance Polymers und Polyurethanes. Zum 1. Januar 2009 wurde das Geschäft mit Styrol-Copolymeren aus dem Unternehmensbereich Performance Polymers zu Styrenics umgegliedert. Styrenics gehört keinem Segment an, sondern wird unter Sonstige ausgewiesen.

Performance Products enthielt im ersten Quartal 2009 die Unternehmensbereiche Acrylics & Dispersions, Care Chemicals und Performance Chemicals. Die Geschäfte der zum 9. April 2009 akquirierten Ciba Holding AG wurden nahezu vollständig als Teil der Unternehmensbereiche von Performance Products ausgewiesen.

Um den Veränderungen unseres Portfolios infolge der Akquisition der Ciba Holding AG Rechnung zu tragen, wurden zum 1. April 2009 die Unternehmensbereiche von Performance Products neu strukturiert. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung sind entsprechend angepasst worden.

Dem Segment wurde der neue Unternehmensbereich Paper Chemicals zugeordnet. Er umfasst das Geschäft mit Papierchemikalien und -bindern sowie mit Kaolinmineralien, das zuvor vom Unternehmensbereich Acrylics & Dispersions betrieben wurde. Im dritten Quartal 2009 haben wir auch das Ciba-Geschäft mit Produkten für die Papierherstellung in den Unternehmensbereich Paper Chemicals integriert.

Der Unternehmensbereich Acrylics & Dispersions wurde zum zweiten Quartal 2009 in Dispersions & Pigments umbenannt. Dort haben wir das Geschäft mit Rohstoffen für die Lack- und Anstrichmittelindustrie gebündelt. Dazu wurde das Dispersionsgeschäft durch das Geschäft mit Pigmenten und Harzen des Unternehmensbereichs Performance Chemicals ergänzt. Das Geschäft mit Acrylmonomeren wurde dem Bereich Petrochemicals zugeordnet, der damit die zentralen Stufen der Propylen-Wertschöpfungskette zusammenfasst. Das Geschäft mit Superabsorbent wird im Bereich Care Chemicals weitergeführt. Seit dem dritten Quartal 2009 sind auch alle Coatings-Effects-Aktivitäten von Ciba Teil des Bereichs Dispersions & Pigments.

Im Unternehmensbereich Care Chemicals bündelt die BASF neben den Arbeitsgebieten Human- und Tierernährung sowie Pharma jetzt alle Geschäfte in den Bereichen Körperpflege und Hygiene. Durch die Zuordnung des Superabsorbergeschäfts wurde das Portfolio von Care Chemicals mit endverbraucher-nahen Produkten im Hygienebereich gestärkt. Im dritten Quartal wurde das Ciba-Geschäft Home & Personal Care in den Unternehmensbereich Care Chemicals integriert.

Der Unternehmensbereich Performance Chemicals bietet innovative und spezifische Lösungen für zahlreiche weiterverarbeitende Industrien. Dazu zählen zum Beispiel die kunststoffverarbeitende Industrie, Automobilzulieferer, Raffinerien, Anwender von Ölfeld- und Bergbauchemikalien oder auch Leder- und Textilverarbeiter. Seit dem dritten Quartal 2009 gehört auch das Ciba-Geschäft Plastic Additives sowie zum überwiegenden Teil das Ciba-Geschäft Water Treatment zum Bereich Performance Chemicals.

Functional Solutions umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals und Coatings.

Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection.

Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich mit den Arbeitsgebieten Exploration & Production und Natural Gas Trading.

Transfers zwischen den Segmenten werden fast ausschließlich auf der Grundlage von Marktpreisen abgerechnet. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt entsprechend. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Sie umfassen insbesondere Styrenics sowie unser Düngemittelgeschäft. Darüber hinaus sind unter Sonstige Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen sowie Vermietung und Verpachtung ausgewiesen. Die Kosten der Konzernzentrale umfassen die Aufwendungen für die Steuerung der BASF-Gruppe.

Mit der Konzernforschung erschließen wir bereichsübergreifend Wachstumsfelder und sichern langfristig die technologische und methodische Kompetenz der BASF. Diese Investitionen in die Zukunft haben wir im Krisenjahr 2009 um 7 Millionen € auf 319 Millionen € angehoben.

In Sonstige ausgewiesene Ergebnisse aus der Währungsumrechnung umfassen den Segmenten nicht zugeordnete Ergebnisse aus der Absicherung zukünftiger Fremdwährungsumsätze, aus der Absicherung von Fremdwährungspositionen durch Makro-Hedges sowie aus der Umrechnung von Finanzverbindlichkeiten.

Des Weiteren sind in Sonstige Aufwendungen und Erträge aus dem BASF-Optionsprogramm sowie den Segmenten nicht zugeordnete Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreissrisiken enthalten. Der Aufwand aus diesen Sicherungsgeschäften konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden.

Entwicklung von Sonstige im 4. Quartal 2009

Im vierten Quartal 2009 war das Ergebnis von Sonstige deutlich positiv, gegenüber einem negativen Ergebnis im Vorjahreszeitraum. Bei Styrenics haben wir das Ergebnis wesentlich gesteigert, insbesondere in den Geschäften mit Styrolmonomeren und Polystyrol. Ursächlich hierfür waren bessere Margen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, zum Beispiel

Devestitionen in Brasilien und Korea. Außerdem war Styrenics im Vorjahreszeitraum von Sondereinflüssen belastet.

Im vierten Quartal 2009 fielen unter Sonstige Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Vorräte sowie der Zuordnung von erfolgsabhängigen Aufwendungen für Personal auf die operativen Bereiche an. Des Weiteren waren im Vorjahreszeitraum hohe Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreissrisiken entstanden. Gegenläufig wirkten im vierten Quartal 2009 der Anstieg der Aufwendungen für das BASF-Optionsprogramm (BOP) und negative Ergebnisse aus der Währungsumrechnung. Aus der Zuordnung von Restrukturierungsaufwendungen auf die operativen Bereiche ergaben sich positive Sondereinflüsse.

Angaben zu Sonstige (Millionen €)

	4. Quartal			Gesamtjahr		
	2009	2008	Veränderung %	2009	2008	Veränderung %
Umsatz	1.263	1.308	-3,4	4.577	6.650	-31,2
davon Styrenics	685	662	3,5	2.502	3.478	-28,1
EBIT vor Sondereinflüssen	51	-325	.	-717	-692	-3,6
davon Kosten der Konzernforschung	-79	-85	7,1	-319	-312	-2,2
Kosten der Konzernzentrale	-45	-64	29,7	-209	-243	14,0
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	9	-161	.	-512	-209	.
Sondereinflüsse	293	-47	.	90	-221	.
EBIT	344	-372	.	-627	-913	31,3
Vermögen	10.561	12.743	-17,1	-	-	-
davon Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	2.647	3.232	-18,1	-	-	-
Finanzanlagen	2.960	3.093	-4,3	-	-	-
Sonstige Forderungen und übriges Vermögen	3.104	3.607	-13,9	-	-	-
Zahlungsmittel und -äquivalente, kurzfristige Wertpapiere	1.850	2.811	-34,2	-	-	-

Überleitungsrechnung Oil & Gas

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Das Übrige Ergebnis von Oil & Gas umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis sowie das Übrige Finanzergebnis. Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses resultierte

vor allem aus Gewinnen bei OAO Severneftegazprom, bei der im Vorjahr Verluste aus Darlehensverpflichtungen in US-Dollar und Euro auf Grund der Abwertung des russischen Rubel entstanden waren. Der Rückgang des Übrigen Ergebnisses beruhte insbesondere auf nicht den Segmenten zugeordneten Ergebnissen aus Geschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die unter Sonstige erfasst werden.

Die nicht anrechenbaren Ölfördersteuern sanken gegenüber dem Vorjahr wegen des niedrigeren Ölpreises.

Überleitungsrechnung Oil & Gas (Millionen €)

	4. Quartal		Gesamtjahr	
	2009	2008	2009	2008
Ergebnis der Betriebstätigkeit	508	964	2.289	3.844
Beteiligungsergebnis	12	-91	62	-68
Übriges Ergebnis	-18	160	-243	121
Ergebnis vor Ertragsteuern	502	1.033	2.108	3.897
Ertragsteuern	313	465	1.223	2.573
davon nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern für die Ölförderung	246	285	870	1.851
Jahresüberschuss	189	568	885	1.324
Anteile anderer Gesellschafter	57	229	173	373
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	132	339	712	951

Zehnjahresübersicht

Millionen €	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Ergebnisrechnung ¹										
Umsatz	35.946	32.500	32.216	33.361	37.537	42.745	52.610	57.951	62.304	50.693
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	5.986	4.142	5.105	5.110	7.685	8.233	9.723	10.225	9.562	7.388
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	3.070	1.217	2.641	2.658	5.193	5.830	6.750	7.316	6.463	3.677
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.827	609	2.641	2.168	4.347	5.926	6.527	6.935	5.976	3.079
Außerordentliches Ergebnis	–	6.121	–	–	–	–	–	–	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.827	6.730	2.641	2.168	4.347	5.926	6.527	6.935	5.976	3.079
Jahresüberschuss	1.282	5.826	1.599	976	2.133	3.168	3.466	4.325	3.305	1.655
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	1.240	5.858	1.504	910	2.004	3.007	3.215	4.065	2.912	1.410
Investitionen, Abschreibungen ¹										
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	6.931	3.313	3.055	3.415	2.163	2.523	10.039	4.425	3.634	5.972
davon in Sachanlagen	3.631	3.037	2.677	2.293	2.022	2.188	4.068	2.564	2.809	4.126
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	2.916	2.925	2.464	2.452	2.492	2.403	2.973	2.909	3.099	3.711
davon auf Sachanlagen	2.245	2.307	2.012	1.951	2.053	2.035	2.482	2.294	2.481	2.614
Zahl der Mitarbeiter										
zum Jahresende	103.273	92.545	89.389	87.159	81.955	80.945	95.247	95.175	96.924	104.779
im Jahresdurchschnitt	105.784	94.744	90.899	88.167	85.022	80.992	88.160	94.893	95.885	103.612
Personalaufwand ¹	6.596	6.028	5.975	5.891	5.615	5.574	6.210	6.648	6.364	7.107
Forschungskosten ¹	1.526	1.247	1.135	1.105	1.173	1.064	1.277	1.380	1.355	1.398
Kennzahlen ¹										
Ergebnis je Aktie (€) ^{2,3}	1,01	4,86 ⁶	1,30	0,81	1,83	2,87	3,19	4,16	3,13	1,54
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.992	2.319	2.313	4.878	4.634	5.250 ⁵	5.940	5.807	5.023	6.270
EBITDA-Marge (%)	16,7	12,7	15,8	15,3	20,5	19,3	18,5	17,6	15,3	14,6
Gesamtkapitalrendite (%)	9,9	3,1	8,4	7,4	13,2	17,7	17,5	16,4	13,5	7,5
Eigenkapitalrendite nach Steuern (%)	9,0	36,6 ⁵	9,3	6,0	12,9	18,6	19,2	22,4	17,0	8,9
Anzahl Aktien zum 31.12. (in Millionen) ^{2,4}	1.214,8	1.166,8	1.140,6	1.113,3	1.080,9	1.028,8	999,4	956,4	918,5	918,5

¹ Seit dem Jahr 2005 erfolgt die Rechnungslegung und Berichterstattung der BASF-Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Vorjahreszahlen wurden an IFRS angepasst. Die Zahlen bis einschließlich 2003 wurden nach handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

² Im zweiten Quartal 2008 haben wir einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durchgeführt. Das Ergebnis je Aktie und die Anzahl der Aktien der Vorjahre haben wir der Vergleichbarkeit wegen rückwirkend angepasst.

³ Bereinigt um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betrug das Ergebnis je Aktie 3,01 € im Jahr 2009 und 3,85 € im Jahr 2008.

⁴ Nach Abzug der zur Einziehung vorgesehenen Aktien

⁵ Vor externer Finanzierung von Pensionsverpflichtungen

⁶ Einschließlich des außerordentlichen Ergebnisses

Kennzahlen der Segmente

Chemicals

Umsatz (%)

1	Inorganics	13
2	Petrochemicals	62
3	Intermediates	25



Kennzahlen Chemicals (Millionen €)

	2009	2008	Veränd. %
Umsatz	7.515	11.171	-32,7
EBITDA	1.571	2.053	-23,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen	1.021	1.414	-27,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	735	1.369	-46,3

Plastics

Umsatz (%)

1	Performance Polymers	42
2	Polyurethanes	58



Kennzahlen Plastics (Millionen €)

	2009	2008	Veränd. %
Umsatz	7.128	9.116	-21,8
EBITDA	994	947	5,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen	576	553	4,2
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	554	539	2,8

Performance Products

Umsatz (%)

1	Dispersions & Pigments	26
2	Care Chemicals	37
3	Paper Chemicals	14
4	Performance Chemicals	23



Kennzahlen Performance Products (Millionen €)

	2009	2008	Veränd. %
Umsatz	9.356	8.125	15,2
EBITDA	926	1.205	-23,2
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen	698	766	-8,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-150	768	.

Functional Solutions

Umsatz (%)

1	Catalysts	42
2	Construction Chemicals	28
3	Coatings	30



Kennzahlen Functional Solutions (Millionen €)

	2009	2008	Veränd. %
Umsatz	7.115	9.388	-24,2
EBITDA	511	564	-9,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen	209	265	-21,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	107	151	-29,1

Agricultural Solutions

Umsatz (%)

1	Crop Protection	100
---	-----------------	-----



Kennzahlen Agricultural Solutions (Millionen €)

	2009	2008	Veränd. %
Umsatz	3.646	3.409	7,0
EBITDA	973	905	7,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen	776	706	9,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	769	705	9,1

Oil & Gas

Umsatz (%)

1	Exploration & Production	34
2	Natural Gas Trading	66



Kennzahlen Oil & Gas (Millionen €)

	2009	2008	Veränd. %
Umsatz	11.356	14.445	-21,4
EBITDA	2.830	4.409	-35,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen	2.289	3.844	-40,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.289	3.844	-40,5

Hauptversammlung 2010 / Zwischenbericht 1. Quartal 2010

29.04.2010

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2010

29.07.2010

Zwischenbericht 3. Quartal 2010

28.10.2010

Berichterstattung Gesamtjahr 2010

24.02.2011

Hauptversammlung 2011 / Zwischenbericht 1. Quartal 2011

06.05.2011

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, die beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf Seite 19 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

In diesem Bericht aufgeführte registrierte Marken¹ der BASF SE:
Kixor, Pursuit, Opera, Standak, Styropor

¹ Marken sind unter Umständen nicht international registriert.

Weitere Informationen

Veröffentlichung zur Bilanzpressekonferenz am 25. Februar 2010

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden
Sie im Internet unter www.basf.com

Sie können die Berichte auch bestellen:

- telefonisch: +49 621 60-91827
- via Internet: basf.com/broschuerenbestellung

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Corporate Media Relations

Michael Grabicki, Tel.: +49 621 60-99938, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland